

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1912

19.2.1912

Bezugs-Preise: Am Tage monatlich 1 K.; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80. nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Für unersangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beisteht.

Anzeigen werden billigst nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unser Verwalter und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Montag Dr. 40 **19. Februar 1912**
W o c h e n t a g e n d e r: Montag 19. Konradus. Dienstag 20. Fastnacht, Eleutherius. Mittwoch 21. † Achermittwoch, Eleanore. Donnerstag 22. † Petri Stuhlfest. Freitag 23. † Romana. Samstag 24. Scholtag. Sonntag 25. 1. Anab. Matthias.

Graf Aehrenthal gestorben.

Graf Aehrenthal ist am Samstag Abend um 9 Uhr 45 Minuten gestorben. Vorher noch hatte der Kaiser die Demission Aehrenthals angenommen. Zu einem in den huldvollsten Ausdrücken gehaltenen Handschreiben hatte der Kaiser Aehrenthal seines ungeschmälerten Vertrauens versichert und ihm seine vollste Anerkennung ausgesprochen. Er verlieh ihm noch die Brillanten zum Großkreuz des Stefansordens.

Graf Alois Lexa Aehrenthal war in der neuesten Geschichte der europäischen Diplomatie sicherlich eine bedeutende Erscheinung. Mit allen den bekannten großen Diplomaten und Staatsmännern des neunzehnten Jahrhunderts, Bismarck, Beaconsfield, Andrassy, hatte Graf Aehrenthal nichts Gemeinsames. Aehrenthal war der überzeugte Vertreter der modernen Idee des Donanreiches, wie es sich durch das Zusammenspiel der vorhandenen Kräfte aus der Hausmacht der Habsburg-Lothringer entwickelt. Er kannte dieses Land und war von dessen unermesslicher Kraft und Willen zum Leben überzeugt; das gab ihm den Mut, die größten Einsätze in der internationalen Politik zu wagen, weil er wußte, daß diese Engagements nicht im Mißverhältnis zu der vorhandenen Macht standen.

Aehrenthal war am 27. November 1854 in Prag geboren. Er stammte aus einer ursprünglich jüdischen Familie, die in der Zeit der

Vegetarierreform aus Portugal nach Böhmen eingewandert und im Prager ghetto bald sehr angesehen war. Sein Urgroßvater trat zur katholischen Kirche über und wurde bald darauf wegen seiner Verdienste um die Verpflegung der österreichischen Armeen im spanischen Erbfolgekrieg von Leopold II. in den österreichischen Adelsstand und vom Kurfürsten von Bayern Max Emanuel in die deutsche Reichsritterschaft aufgenommen. Unter Franz I. erhielt die Familie die Baronie. Baron Alois widmete sich der diplomatischen Laufbahn. Er wurde Attache in Paris und Petersburg, vortretend und wiederholt zur Dienstleistung ins Ministerium berufen, kam er schließlich als erster leitender Beamter zur österreichisch-ungarischen Botschaft nach Rußland, wo er 10 Jahre lang belassen wurde. 1894 bis 1895 war Aehrenthal dann Gesandter in Bukarest. Kurz nach der Krönung Kaiser Franz Josephs nach Petersburg und der darauf abgeschlossenen österreichisch-russischen Balkanentente 1897 übertrug ihm Graf Rasnow den Petersburger Botschafterposten, den Aehrenthal bis 1907 bekleidete.

Im Jahre 1907 wurde Aehrenthal zum Minister des Auswärtigen ernannt. Die Stellung des Grafen Goluchowski war durch den Sieg der ungarischen Koalition unhaltbar geworden, als der ungarische Ministerpräsident Bekerle dem Grafen eröffnete, daß er nicht haben könne, daß das Budget des Ministeriums des Auswärtigen durch die ungarische Delegation glatt erledigt werde. Aehrenthal hatte sich schon seit dem Jahre 1906 bereit gehalten, dem Rufe des Kaisers zu folgen. In diesem Jahre überreichte er über Wunsch der Krone eine Denkschrift über die Zurückdrängung des deutschen Elementes in Osterreich und die Rückwirkung dieses Systems auf die auswärtige Politik. Das Ergebnis dieser Schrift war der Sturz des Kabinetts Thun.

Als Botschafter in Rußland hatte Aehrenthal an der Vertiefung der Beziehungen der Habsburgermonarchie zum nordischen Nachbarreiche mitgearbeitet. An dem Zustandekommen der Reise des Grafen Lambrosch nach dem Balkan und der Vereinbarung der mazedonischen Reformation im Jahre 1903 hatte er hervorragend mitgearbeitet. Durch den russisch-japanischen Krieg und die darauffolgende Revolution war Rußland geschwächt, im fernem Osten dauernd festgelegt.

Aehrenthal übernahm sein Amt, als König Eduard gerade eifrig an der Einkreisung Deutschlands durch sein seit dem Jahre 1901 geknüpftes Entente-Netz arbeitete. Im Jahre 1906 hatte sich in Jßl Kaiser Franz Joseph entschieden geweigert, in Berlin bei Kaiser Wilhelm der Dolmetsch englischer Flottenabwägungswünsche zu sein, dafür wurde in London österreichischerseits nahegelegt, daß König Eduard durch seinen jährlichen Besuch in Jßl den Hof Kaiser Franz Josephs in eine unangenehme Lage bringe, wenn er nicht auch auf der Durchreise dem Deutschen Kaiser einen Besuch abstätte. König Eduard, welcher die Bundesgenosse Österreich-Ungarns unerwünscht fand, versuchte nun den Stoß gegen die beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche zu führen. Mit Hilfe des englischen Balkanomites wurde in Mazedonien 1907 ein wahres Blutbad angerichtet. Die mazedonische Reformation sollte nach Englands Absicht aus einer Aktion der beiden meist interessierten Mächte in eine internationale umgewandelt und auch auf Alt-Serbien ausgedehnt werden, wobei Mazedonien nach Form Kreis der faktischen Souveränität des Sultans entrisen werden sollte. In Neval, anlässlich des Besuches König Eduards beim Sulten, sollten die diesbezüglichen Abmachungen getroffen werden. Österreich-Ungarns und Deutschlands Einfluß am goldenen Horn und am Balkan sollte solcher Art verdrängt werden. Aehrenthal parierte den weit ausholenden eng-

(Nachdruck verboten.)

Der Wunderschneider.

Faschingshumoreske von Rite Lubowski.

Wäre der Regierungsrat Werno Hartner in diesem Augenblick sein eigener Nehpinscher gewesen, so hätte er sich, nach dem Vorbild des Vereideten, ebenfalls schleunigst verkrochen. So aber mußte er sein Gesicht in freundliche Willkommensfalten legen, obgleich er den Eintretenden am liebsten hinausgeworfen hätte.

Denn er wußte es so gut wie alle männlichen Hartners bis ins dritte und vierte Glied.

Kloppi der liebwerte Wetter und Erzschelm Allibald, dieses entgleiste Rad der alten feudalen Beamtenfamilie, an, dann ist es allemal auf etwas abgesehen, was insbesondere Regierungsrat Werno ermangelte.

Und auch diesmal befand sich der allzeit frohliche Komiker und Verwandlungskünstler Allibald in ärgster Verlegenheit.

„Daß ich mich gerade in dieser wirtschaftlichen Notlage an Dich wende, beweise Dir meine Anhänglichkeit, lieber Werno“, begann er die Unterhaltung.

Der Regierungsrat Werno zog die Stirn hoch, aufsperrte sich und sagte wehleidig:

„Ich bin leider selbst nicht sehr gut dran.

Mehr wie zwanzig Mark kam ich Dir auf keinen Fall geben.“

„Das ist ja großartig. Ich wollte Dich nämlich bloß um neunzehn Mark bitten.“

„Daß doch die Weis, Allibald.“

„Ich scherze durchaus nicht. Hier lies! Ich bin mit einem Monatsgehalt von tausend Mark bei einem Berliner Elite-Variets engagiert. Sobald ich indes eine neue Rolle kreiere, wird mir in angemessener Weise zugelegt.“ Der Regierungsrat Werno schaute stützig in das bereit gehaltene Schreiben und sagte dann kurz:

„Das hast Du gefälligst.“

„Ausnahmsweise nicht. Mit zwölftausend Mark Jahresstahngeld rüde ich in die Reihe der Reichsgerichtsräte ein und habe auch deren Würde.“

„Da gratuliere ich Dir von Herzen.“

„Danke! — Du siehst also, mein Junge, daß es mir eine Kleinigkeit gewesen wäre, auf diesen Vertrag hin größere Summen zu erhalten.“

„Allerdings.“

„Daß ich diesen Kredit nicht in Anspruch nahm, beweist Dir ferner, daß ich an einem Scheidewege stehe.“

„Aber Du wirst die Wegweiser nach Deinen Wünschen umsehen.“

„Nein, das werde ich nicht tun! Ich werde mich von Dir aus sofort zu Herrn Regierungsrat

Stahl und seiner Frau Gemahlin, geborenen Entenstein, begeben, und bei ihnen in aller Form um die Hand ihrer Tochter bitten.“

„Du willst die kleine, süße Hete heiraten?“

„Ja, wohl, denn verlobt sind wir nun nach gerade lange genug.“

„Du, da gebe ich Dir lieber noch weitere zehn Mark. Der alte Stahl gehört nämlich einem Muskelhärtnungsklub an, und Du wirst nach diesem Besuch Deinen Zylinder aufhängen lassen müssen!“

„Bitte jetzt nicht zu scherzen. Zudem ist das mein Fach. Ich werde noch heute an seinem Tisch sitzen, sage ich Dir, denn ich hatte vor zwei Tagen die Ehre, meinen zukünftigen, dazu mal stark besäuften Herrn Schwager ein bißchen vom Lode des Überfahrenwerdens durch ein wild gewordenes Auto zu ertreten.“

„Mensch, das warst Du also?“

„Zu dienen.“

„Dein Glück ist ja angsterregend.“

„Ich danke, es macht sich. — Kann ich vielleicht irgendetwas für Dich tun?“

„Mir kann niemand helfen.“

„Bitte, Du beleidigst mich.“

„Es ist ja Widsinn, daß ich darüber rede aber wenn Du darauf bestehst — — —“

„Ich muß dringend bitten.“

„Ihr Vater will nicht, daß wir uns nah sehen sollen.“

Wien blieb durch einen Vorstoß. Er ersuchte den Sultan um einen Trabe zur Erbauung der Sandstabsbahn. Zwolsky sah darin einen Bruch der Entente Österreich-Ungarns und hatte die Hände wieder frei. In der Folge drängte sich die türkische Julirevolution vom Jahre 1908 als neues Moment in die Balkanpolitik. Die Annexion Bosniens und damit die Kräftigung der österreichisch-ungarischen Armee war dringlich geworden. Auf Schloß Buchlau in Mähren, wohin Zwolsky von dem damaligen Botschafter Grafen Berchtold eingeladen worden war, willigte Zwolsky in die Annexion Bosniens ein, wogegen ihm Lehrenthal in Aussicht stellte, einer Regelung der Meerengenfrage im russischen Interesse nicht zu widersprechen. Zwolsky glaubte, daß beides auf einer internationalen Konferenz geschehen werde. Er ließ aber, wie Lehrenthal vorausgesehen hatte, in London auf entschiedenen Widerstand, als er die Neuordnung der Dardanellenfrage anregte. An die Möglichkeit eines Krieges dachte Lehrenthal keinen Augenblick. Rußland konnte, wie sich damals der Wiener russische Militärattaché Oberst Maschtschenko ausdrückte, nicht ein einziges Armeekorps mobilisieren, Serbien habe Lehrenthal durch die Verschleppung des Handelsvertrages und die damit verknüpften Staatsbestellungen verhindert, rechtzeitig neue Gewehre zu bestellen. Nun lagen die zu spät bestellten 100.000 Stück in der Waffenfabrik in Steyr und Lehrenthal verbot deren Ablieferung. Nur in Italien glaube man, daß es doch losgehen könnte und traf Mobilisierungsvorbereitungen, die, bald verraten, den österreichisch-ungarischen Generalstab veranlaßten, den Krieg mit Serbien als Präventivkrieg zu fordern. Lehrenthal widersetzte sich dieser Proposition des Generalstabschefs Conrad von Hörsendorf. Er fand die Unterstützung des Kriegsministers Freiherrn von Schönau. In der damaligen Situation liegen die Kräfte zu dem härteren Kampfe zwischen Lehrenthal und Schönau gegen Conrad, ein Streit, der bekanntlich mit dem aufsehenerregenden Rücktritt der beiden hohen Militärs im vergangenen Jahre und einer Agitation gegen das Verbleiben des Grafen Lehrenthal im Amte endete.

Lehrenthal stand im Mittelpunkt eines gegen Österreich-Ungarn gerichteten Kampfes. Die Staaten der Triplice entente waren von der gefunden Lebenskraft des angeblich „ranken Mannes am Donaustrand“ peinlich überrascht. Lehrenthal war überzeugt, daß er angesichts der Weltlage die Annexion mit friedlichen Mitteln durchführen werde. Wenn dennoch damals die österreichisch-ungarische Presse vom falschen Kriegslärm widerhallte, so sollte dadurch die öffentliche Meinung von der Notwendigkeit rascher

und großer militärischer Anschaffungen für die Armee überzeugt werden, die damals in der Höhe von dreihundert Millionen ohne Befragung der Parlamente gemacht wurden. Aber Marschlag des deutschen Botschafters in Konstantinopel willigte Lehrenthal ein, an die Türkei 55 Millionen Francs Entschädigung zu zahlen. Deutschland stellte sich an die Seite Österreich-Ungarns. Die Forderung nach einer Konferenz wurde fallen gelassen. Serbien gab in Wien die Erklärung ab, daß es gute Nachbarschaft in Zukunft halten werde. 1909 wurde Lehrenthal in den Grafenstand erhoben. Von nun an erklärte er die österreichisch-ungarische Balkanpolitik für satuiert und lenkte sie in entschieden konservative Bahnen. Mühl und kaltblütig beobachtete er die gereizte persönliche Politik Zwolsky's. Der Abbruch der höfischen Beziehungen zwischen Wien und Petersburg, der durch das Fernbleiben des russischen Hofes von den Jubiläumfeierlichkeiten in Wien 1908 und durch die Fahrt des Zaren über Frankreich nach Nacconigi im Jahre 1909 in öffentliche Erscheinung trat, hatte keinen Einfluß auf die neue Richtung der auswärtigen Politik Österreichs. Lehrenthal sprach wiederholt seine Überzeugung aus, daß Rußland in seinem eigenen Interesse sich bald wieder Österreich-Ungarn nähern werde. Graf Lehrenthal hat die Verwirklichung dieser seiner Voraussage noch erlebt.

Lehrenthal arbeitete energisch auf die Befestigung des Dreibundes hin. Es war sicherlich ein Fehler in seiner diesbezüglichen Politik, daß er das Verhältnis Österreich-Ungarns zu Deutschland dabei ohne jede Gefühlswärme — die Lehrenthal nie besaß — behandelte. Seine Haltung in der jüngsten Marokkokrise war nicht leicht verständlich. Er betrachtete das deutsch-österreichische Bündnis als einen Ehebund, der durch die beiderseitige Interessensharmonie fest begründet war. Liebenswürdige Agenten, wie sie Kaiser Wilhelm oder Fürst Bismarck wiederholt im richtigen Momente fanden, mangelten ihm gänzlich. Sein Verhältnis zur deutschen Politik war — trotzdem er ein überzeugter Anhänger des Bündnisses immer war — auch beeinflusst durch die Rücksichtnahme auf die Slaven und ihre Stimmen in der österreichischen Delegation. Umso energischer setzte er sich für das Verbleiben Italiens im Dreibunde ein und trat daher den Truppenanhäufungen entgegen, mit welchen der österreichisch-ungarische Generalstab den Aufmarsch von fünf Armeekorps in Norditalien beantwortete. Er trachtete, Italien ein Abzugsventil für die falschen kriegerischen Leidenschaften zu verschaffen. Auf seine Weisung unterstützte der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini bei der Pforte

alle auf die penetration pacifique gerichteten Bestrebungen Italiens in Tripolis. Die Türkei beachtete Lehrenthals Vorschläge nicht. Italien ging nach Tripolis und erlicherte dadurch die Neuordnung des Dreibundes.

Im persönlichen Bereiche war Lehrenthal ein unliebsamer Mann und stand sich mit manchem Diplomaten schlecht. Kurzweg tanzelte er den englischen Botschafter, Sir Cartwright ab, als dieser anläßlich der Überreichung seines Anerkennungsschreibens dem Kaiser Franz Joseph im Auftrage König Eduards einen Vortrag über die englische Politik in der Annexionskrise halten wollte: „Sie werden, Excellenz, sprechen, wenn der Kaiser Sie fragen wird, sonst nicht!“

Das Vertrauen, das Graf Lehrenthal beim Kaiser Franz Joseph besaß, war unbegrenzt. Dreimal während seiner Ministerschaft bot Lehrenthal seine Demission an. Immer verweigerte sie der Monarch mit Ausdrücken der höchsten Ehrung. Lehrenthal war ungemein arbeitsam, nie gönnte er sich Erholung und erst die schwere Erkrankung entriß ihn seinen Geschäften.

Der Nachfolger.

Graf Berchtold Minister des Aeußern.

Wie schon lange erwartet, wurde zum Nachfolger Lehrenthals Graf Berchtold ernannt. Leopold Graf Berchtold wird berufen sein, die Lehrenthalsche Politik fortzuführen. Von den zahlreichen Namen, die in der letzten Zeit genannt wurden, blieb nur einer übrig, und wenn gerade auf ihn die Wahl fiel, so mochte ausschlaggebend sein persönliches Verhältnis zum Grafen Lehrenthal sein, bestimmend war auch seine diplomatische Vergangenheit, die ihn gerade in einem Zeitpunkt, wo sich eine deutliche Annäherung Rußlands an die beiden mitteleuropäischen Großmächte bemerkbar macht, zur Führung der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns besonders befähigt.

Leopold Graf Berchtold, der Nachfolger des Grafen Lehrenthal am Wiener Ballhausplatz, wurde im Jahre 1863 in Mähren geboren und galt seit jeher als ein „kommender Mann“. Er ist der Sohn des langjährigen Reichsratsabgeordneten Sigismund Grafen Berchtold und der Gräfin Josefine, geborene Trautmannsdorff, und ist vermählt mit einer Komtesse Karoly. Er begann seine Laufbahn bei der Statthalterei in Brünn und wurde nach mehrjähriger Tätigkeit an dieser Stelle ins Ministerium des Aeußern berufen. In den diplomatischen Außendienst trat an dieser Stelle ins Ministerium des Aeußern

„Wer ist „sie“ und wer ist „ihr Vater?“
Regierungspräsidentens Nenne, die beste Freundin Deiner Pate.“

„Sieh' mal an... Das hast Du ja nett gebekifst. Und er will Dich auf keinen Fall und hat sie nun auch schon so weit gebracht, daß sie von Dir abtritt, nicht wahr?“

„Woher weißt Du das alles?“

„Gott, das ist doch immer so!“

„So höre denn auch den Grund. Als ich mich vor sechs Wochen bei ihrem Vater vom Urlaub zurück meldete, mußte ich das Taschentuch gebrauchen. Dabei riß ich, von mir unbemerkt, ein Billett an Fräulein Eva Hölberlin heraus.“

„Du bist ja ein ganz gefährlicher Schwereuöner.“

„Es war doch gar nicht von mir, sondern von einem Jugendfreunde, dem ich schon öfter in dieser Weise gefällig gewesen war — Der Präsident hat es an sich genommen, geöffnet... und die Geschichte war fertig.“

„Seine Blicke müßte doch wohl Deine Handschrift kennen.“

„Mensch, es war ja stenographiert... und was das Grausige ist... von mir... weil mein Freund noch nicht ganz firm darin war.“

„Das ist allerdings hart. Aber gab man Dir keine Gelegenheit zur Aufklärung?“

„Man nahm keinen meiner Briefe an.“

„So betrachtest Du jetzt wohl diese Angelegenheit als völlig erledigt?“

„Ich hoffte als letztes auf den großen Faschingsball, der übermorgen vor sich gehen wird.“

„Und jetzt hoffst Du nicht mehr?“

„Seitdem sie mir das Märchen, in welchem

ich sie stehentlich bat, mir ihr Kostüm zu verraten, zerrißen zurücksandte, bin ich sehr mutlos —“

„Ich werde in der glücklichen Lage sein, Dir binnen vierundzwanzig Stunden ihr Kostüm bis aufs Vitelchen zu beschreiben.“

„Wie willst Du das möglich machen?“

„Amtsgeheimnis! — — — Kopf hoch bis dahin, alter Junge.“

Nenne Reisdahl, die einzige Tochter des Lehniger Regierungspräsidenten, wollte diesen aufdringlichen Menschen anfangs durchaus nicht annehmen. Aber später war sie sehr zufrieden, daß sie sich hatte erweichen lassen. Er entpuppte sich nämlich als ein Vertreter des größten Damenkonfektionshauses von Paris und bat um die Erlaubnis — ihr Maskenkostüm in Frankreich kopieren zu dürfen.

Gleichzeitig versicherte er sie seiner Diskretion und beteuerte, daß Mademoiselle Müller, ihre Schneiderin, erst nach hartem Kampf die Adresse des gnädigen Fräuleins verraten habe.

Nenne Reisdahl begriff nicht so recht, weshalb er gerade ihr Kostüm zu sehen wünschte. Er verneigte sich mit der Sicherheit eines geborenen Kavalliers.

„Ich sah das gnädige Fräulein gestern in einem Straßenkostüm, das mich ehrlich begeistert hat. So verblüffend einfach — — so wundervoll schid, daß ich mich sofort zu der hiesigen ersten Schneiderin begab und von ihr erfuhr, wer die gnädige Trägerin sei —“

Sie wehrte sich nun nicht länger. Die Jungfer mußte das Kostüm bringen, und er betrachtete dies Phantasielied eines netzischen Waldteufel-

chens mit großer Begeisterung. Nur die Farbe der kleinen Hörner mißfiel ihm. „Sie müssen wie die Blitze zuhen — — wie das Feuer flammen und wie der Regenbogen schillern.“ Nenne konnte sich von einer solchen Farbe keine rechte Vorstellung machen. Aber das verlangte er auch gar nicht. Mit dem Ausdruck einer schönen, ehrlichen Dankbarkeit schied er endlich. — —

Der große Tag des Faschingsballes war gekommen.

Nenne Reisdahl hing sich sofort an den Arm ihrer treuesten Freundin Pate, die als Apfelblüte ging. Sie war sehr niedergedrückt.

„Das ganze Leben ist schredlich“, klagte sie. „Ich könnte mich tothtöulen — — Nun bist Du auch noch frocheifer — — Weißt Du eigentlich, ob — — Herr — — Gartner hier ist?“

Pate schüttelte den Kopf. Sie konnte nur schlafen.

„Der arme Mensch soll sich furchtbar grämen. Ach, Nenne, Du hättest ihn doch anhören müssen. Dann wüßtest Du jetzt, daß Eva Hölberlin ebenso unschuldig ist wie er. Ihre Verlobung mit seinem Freunde ist heute veröffentlicht — — Jetzt ist freilich alles zu spät. Wenn Gartner will den Staatsdienst verlassen und nach Zuluapulos auswandern.“

„Um Gottes willen, wo liegt denn das?“

„Zugndwo!... Er soll so verzweifelt gewesen sein, daß gestern nacht die ganze aus neun Köpfen bestehende Familie seiner Wirtin wachend bei ihm zugebracht hat... Ich will Dir etwas sagen, hättest Du ihn wahrhaft ge-

Botschaft über, ging 1899 als Legationsrat nach London, 1903 in der gleichen Eigenschaft nach Petersburg, wo damals Wehrenthal Botschafter war, mit dem er sich auf das engste befreundete, wurde jedoch im Juni 1906 mit dem Range eines Gesandten zur Disposition gestellt, bis er am 28. Dezember 1906 unter gleichzeitiger Verleihung der Würde eines Geheimen Rates zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter ernannt wurde, von welchem Posten er am 25. März vorigen Jahres auf eigenes Ansuchen schied. Er war auch langjähriger Reisebegleiter des Erzherzogs Franz Ferdinand, besitzt große Güter und Herrschaften in Österreich und Ungarn und ist Mitglied des ungarischen Magnatenhauses. Graf Berchtold gehörte zu den intimsten persönlichen und politischen Freunden des Grafen Wehrenthal und ist wie kein Zweiter berufen, dessen Erbe anzutreten. Das Einverständnis, das zwischen den beiden Staatsmännern herrschte, zeigt am besten die Tatsache, daß Graf Berchtold in alle Pläne Wehrenthals bis ins Detail eingeweiht war, was wohl der Umstand am sichersten beweist, daß die historische Entzweiung zwischen Jászolski und Wehrenthal auf dem Stammsitze des Grafen Berchtold in Buchlau stattfand. Die Veranlassung Berchtolds bietet die Garantie, daß die Politik, die Graf Wehrenthal initiiert hat, aufrecht erhalten und fortgesetzt werden soll. Graf Berchtold hat bekanntlich vor einigen Wochen auf seine österreichische Staatsbürgerschaft verzichtet.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Die Heimser Generalgemeinde. Seinerzeit wurde berichtet, daß die Gemeinden Moena, Predazzo, Piano Panchia, Cavalese und Truden ihre Vertreter für die Repräsentanz der Generalgemeinde nur auf vier Monate und mit dem Auftrage gewählt haben, innerhalb dieser Frist einen Beschluß auf Teilung der Güter der Generalgemeinde durchzuführen. Infolge Rückweises hat nun der Landesauschuß entschieden, daß die Wahlen zwar gültig, die zeitliche Beschränkung des Mandates und der damit verbundene Auftrag aber ungültig seien.

Masseneinwanderung italienischer Arbeiter. Aus Mailand berichtet man uns: Nach einer kaum nennenswerten Pause seit der Heimkehr der im Auslande in Arbeit gestandenen Reichsitaliener beginnt die Auswanderung aus Italien schon von Neuem. Täglich treffen mit den Bügen früh, nachmittags und abends größere Gruppen italienischer Arbeiter, darunter viele mit ihren Familien ein, um hierauf die Fahrt nach den verschiedensten Richtungen fortzusetzen.

„Liebt, würdest Du nicht so hart gewesen sein.“
 „Ich habe ihn aber geliebt, und bin ihm noch furchtbar gut... und ich ertrage das Leben ohne ihn auch nicht.“
 „Sei ruhig... Du zitterst ja. Komm, wir gehen zu Deinem Vater hinüber. Du mußt schon den Führer machen.“

— — — Und sie saßen nun unter den Palmen, die den kleinen gemütlichen Tisch umstanden und abschloßen. Nur eine alte Erzelienz, die als alte gefürchtete Plaudertasche galt, saß noch mit ihnen. Hete hatte ihren Arm zärtlich um die Fremdbin geschlungen, deren Köpfchen wiederum an der Schulter der Größeren ruhte.

— — — Als endlich die Dominos sanken, ertönte ein mehrstimmiger Schrei. Die Erzelienz, der Präsident und noch zwei Damen, die in der Nähe standen, stießen ihn aus. — — — Denn in dem düstigen Gewand der Apfelblüte steckte nicht die Hete, sondern der Regierungsreferendar Benno Hartner, der nach hartem Kampfe mit seinen Untertansgefühlen in das Gewand der vetterlichen Braut geschlüpft war. — — —

— — — Als vier Tage später der Komiker Willibald Hartner die Verlobungsanzeige der Glücklichen empfing, begab er sich sogleich zu dem Direktor.

„Ich werde in der nächsten Woche eine neue Rolle als Vertreter eines Pariser Damenkonfektionshauses kreieren“, sagte er wahrbevoll.

— — — Und er... kreierte und ersand von der Erhöhung der Lüge das Hochzeitsgeschenk für Benno Hartner und sein Frauchen, weil die Anregung zu diesem neuen Gedanken doch eigentlich durch sie gekommen war!

wobei aber auch ein großer Teil in Österreich bleibt. Es fragt sich nun, warum Österreich in Italien so verhasst wird, wie man fast täglich von Reisenden, welche von dort kommen, hören kann? Von verschiedenen österreichischen Schaustellern, welche in Italien gastierten, wurde erzählt, daß sie ihr Österreichern verlegenen mußten und entweder als Reichsdeutsche oder Schweizer usw. galten, um nicht boykottiert zu werden und vor boshafter Beschöpfung ihrer Objekte sicher zu sein. Viele davon verschworen sich, nie wieder nach Italien zu gehen.

Aus den Landtagen. Gestern nahm der Borsarberger Landtag einen Antrag betreffend die Abregulierung in Nizibers (Postenveranschlag 30.000 Kronen) und einen solchen betreffend die Errichtung eines Gewerbestörungs-institutes für Borsarberg an. Auch ein Statut, das die Gehalte der Landesbeamten, Kangleioffizianten und Diener regelt, wurde angenommen.

Waffenübungen. Bei den Infanterieregimentern 14 und 59, sowie bei den Regimentern der Tiroler Kaiserjäger findet die erste Periode der Frühjahrswaffenübungen der Reserve und Ersatzreserve im Jahre 1912 in folgender Zeit statt: Für Reserveveteranen vom 11. bis 23. April, für Ersatzveteranen vom 18. bis 30. März d. J.

Gründung einer konservativen Mittelpartei in Oberösterreich. Vor einigen Tagen trat in Linz eine Anzahl von Männern zusammen, um über die Gründung einer neuen Partei in den Landgemeinden Oberösterreichs zu beraten. Es wurde beschlossen, eine Mittelpartei mit konservativen Tendenzen für das Land zu gründen und demnächst in Wels eine größere Versammlung abzuhalten.

Spionage. Aus Lemberg wird gemeldet: Der wegen Spionage verhaftete, aus Rußland stammende Pole Kędziewski hat tatsächlich eingestanden, die Spionage auf Veranlassung der Ochrana zu Kiew in Galizien betrieben zu haben. In Brody wurde ein Tischler namens Skogut wegen Spionage verhaftet, als er von Rußland nach Galizien zurückkehrte.

Die Lage in Ungarn. In Budapest Regierungskreisen ist man mit Rücksicht auf die im ungarischen Abgeordnetenhause wieder beginnende Obstruktion auf alle Eventualitäten vorbereitet. Graf Appony hat gelegentlich seiner letzten Audienz dem Kaiser angedeutet, er werde eventuell um Zustimmung der Krone zu einer etwaigen Auflösung des Abgeordnetenhauses bitten müssen. Der Monarch hat dem Ministerpräsidenten erwidert, daß diese Vollmachten im gegebenen Augenblicke erteilt werden würden.

Zum deutsch-tschechischen Ausgleich. Die deutschböhmischen Abgeordneten sprachen sich für die Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen aus. — In einer Prager Volksversammlung der tschechischen Landtagsabgeordneten verlangten die Tschechischradikalen KonzeSSIONen in der Sprachenfrage.

Deutsches Reich.

Ein neues Riesenschiff. Zu Kiel fand die Taufe des Linien Schiffes „Erzaj Obin“ durch Prinz Ludwig von Bayern statt. Das Schiff führt den Namen „Prinz-Regent Luitpold“.

Die böhschen Pflichten des sozialdemokratischen Präsidenten. Zu der Frage, ob der sozialdemokratische Vizepräsident zu Hofe gehen soll, gab der Abg. Bebel nach Mitteilung eines nationalliberalen Parlamentariers folgende Erklärung ab: Unser Genosse wird zu Hofe gehen, wenn der Präsident verhöndelt sein wird und wird ein Kaiserhoch ausbringen, wenn der erste Präsident nicht da sein wird. Die Verpflichtung, neben dem Präsidenten zu Hofe zu gehen, hat man seitens der Sozialdemokraten abgelehnt. Ebenso wurde es abgelehnt, für die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion eine Erklärung dahin abzugeben, daß sie künftig beim Kaiserhoch den Saal nicht mehr verlassen und sich von ihren Plätzen erheben.

Die Wilhelmshavener Spionageaffäre beschäftigt die Reichsbehörden auf das ernstlichste. Die Zahl der Verhaftungen, die sich über das Reich verteilen, nimmt immer noch zu. Das Geständnis des von England ausgelieferten Schufmanns Klauf hat ergeben, daß die Spionagetätigkeit sich auf mehr als ein Jahr verteilt, und daß sich ein regelrechtes Konsortium zum

Vertrieb deutscher Geschäftsgeheimnisse an fremdländische Agenten gebildet hatte. Den Verhaftungen der beiden Mechaniker Klauf in Jena werden weitere auffeherregende Verhaftungen schon in den nächsten Tagen folgen.

Frankreich.

Die Wahlreform. Die Kammer nahm mit 321 gegen 213 Stimmen den Artikel 1b des Wahlreformentwurfes an. Dieser Artikel bestimmt, daß jedes Departement einen Wahlkreis bildet, sowie, daß jede Liste so viele Sitze erhält, als der nach der Zahl der Abstimmenden berechnete Wahlquotient in der mittleren Zahl der Stimmen dieser Liste enthalten ist. Die Kammer nahm ferner mit 320 gegen 216 Stimmen den Artikel 20 an, wonach die Wahlkommission den Wahlquotienten bestimmt, indem sie die Gesamtzahl der Abstimmenden durch die Zahl der in diesem Wahlkreise zu wählenden Deputierten dividiert und jeder Liste so viele Sitze zuweist, als der Wahlquotient in der mittleren Zahl der Stimmen dieser Liste enthalten ist.

Rußland.

Das Kriegsministerium veranstaltet in diesem Jahre einen großen Flugwettbewerb, um einen Aeroplan wählen zu können, der allen Anforderungen im Kriegsdienste genügt.

Die Militärpflicht. Die Reichsduma verhandelte den Gesetzentwurf über die Militärdienstpflicht. Auch wurde ein Artikel verhandelt, wonach jenen Familien, deren Angehörige sich dem Militärdienste entziehen, eine Geldstrafe von 300 Rubel auferlegt, und jenen Personen, die solche Israeliten, die sich der Militärdienstpflicht entzogen haben, anhalten, eine Belohnung zugesagt werden soll.

Keine Dreikaiserzusammenkunft. Die Nowoje Wremja dementiert in einem österreichfeindlichen Artikel das Gerücht von einer Dreikaiserzusammenkunft.

Montenegro.

Der König gedenkt von Petersburg nach Konstantinopel und dann nach Rom zu reisen.

Türkei.

Breta. Die Konsulin teilten der kretensischen Regierung mit, daß die Mächte darauf zählen, die Regierung werde Mittel finden, die Personen zu bestrafen, die an den letzten an Mohammedanern verübten Mordtaten schuld tragen.

Portugal.

Deutschland und Portugal. Der „Times“-Korrespondent in Lissabon meldet, daß zur Zeit deutsche Agenten sich in Lissabon zu dem Zweck aufhalten, die deutschen Interessen denen der portugiesischen Kolonialgesellschaften näher zu bringen. Es handelt sich selbstverständlich nicht um Pläne, welche mit der Oberhoheit und den Rechten Portugals unvereinbar wären. Die Vorschläge haben bisher keine ungünstige Aufnahme gefunden. — Die portugiesische Regierung hat in Berlin wegen der Gerüchte über die beabsichtigte Aufteilung ihrer Kolonien angefragt.

England.

Halbane. Kaiser Wilhelm hat Halbane eingeladen, im Frühling einige Tage sein Gast im Achilleion auf Korfu zu sein. — Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in London will aus guter Quelle erfahren haben, daß dem englischen Kriegsminister Halbane bei seinem Besuch in Berlin der nächste deutsche Marine-Etat zur Einsicht vorgelegt worden sei.

Deutschland und England. Der Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, hielt in Manchester eine Rede, worin er erklärte, England habe Deutschland nie überfallen wollen.

Zum Untergang des „A III“. Die von Tauchern angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß das gesunkene englische Unterseeboot „A III“ ein schweres Leck hatte und daß die Mannschaft ohne Zweifel sofort nach dem Zusammenstoß ertrunken ist. Man hoffte, das Unterseeboot heute zu heben.

Amerika.

Differenzen in der nordamerikanischen Heeresverwaltung. Aus Washington wird gemeldet: Die schon seit langem zwischen dem Generaladjutanten Winsworth und dem Generalstab, an dessen Spitze Generalmajor Wood steht, bestehenden Differenzen haben dazu geführt, daß Winsworth seines Amtes ent-

haben und vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Es scheint, als ob er eine Sprache säkete, durch die sich der Kriegsfeldarzt Simson und andere Offiziere in ihrer Unbescholtenheit angegriffen fühlen. Es ist das erstmal in der Geschichte der Vereinigten Staaten, daß ein Generaladjutant vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

Die Revolution in Mexiko. Das Kriegsamt in Washington ordnete die Verhaftung des Leutnants Hjel in El Paso an, der mit einer Abteilung Soldaten auf der Straßenbahn verhaftet in mexikanisches Gebiet eingefahren war. — Ein New-Yorker Blatt meldet aus Mexiko: In den Südstaaten ist erneut die Präsidentschaft des Generals Porfirio Diaz aufgestellt. Im Lande herrscht völlige Auflösung. Morde, Meutereien, Hinrichtungen sind an der Tagesordnung. In Washington sind Meldungen eingetroffen, daß die Revolutionäre die nordamerikanischen Konsule in Leon, Merida und Valladolid verjagt haben. — Nach einer aus Mexiko eingetroffenen Depesche wurde die Eisenbahnbrücke im Staate Guerrero von Revolutionären in die Luft gesprengt, und zwar gerade in dem Augenblick, als ein mit Truppen vollbesetzter Zug die Brücke passieren wollte. Der Zug stürzte ins Wasser, der größte Teil der Soldaten ertrank. — Die Garnison von Cananea in Mexiko hat gemertelt.

Afien.

Die Lage in Persien. Ex-Schah Mohammed Ali wurde vom russischen Konsul in Kaswin auf Befehl seiner Regierung kategorisch aufgefordert, Persien sofort zu verlassen.

Der Aufstand auf der Sundainfel Timor. Aber den Aufstand in der Portugiesischen Kolonie Timor erfährt man, daß die Eingeborenen die Hauptstadt Dilly angegriffen haben. Da die Besatzung nur klein war, drangen die Aufständischen in die Stadt ein und begannen zu plündern und zu mordeten; zahlreiche Faktoreien wurden in Brand gesteckt. Ein Leutnant und ein Major wurden auf der Straße ermordet, es wurden ihnen und anderen Personen die Köpfe abgeschlagen und auf Pföde gesteckt; zahlreiche Frauen wurden gefangen genommen und als Geiseln fortgeschleppt. Vor dem Abzuge zündeten die Aufständischen das Regierungsgebäude an und nahmen mehrere Gefäße an sich.

Eine Verschwörung in Korea. Nach einem Telegramm aus Seoul wurde eine Anzahl von Personen verhaftet im Zusammenhang mit einer Verschwörung gegen den General-Gouverneur von Korea Grafen Terachi. Unter den Verhafteten befindet sich auch Baron Ingho, der frühere Präsident des Geheimen Rates.

Hof- und Personalsnachrichten.

Wie man uns aus Berchtesgaden schreibt, ist dort am 17. d. M. nachmittags Prinzregent Luiepold von Bayern samt Gefolge zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Der Kaiser hat dem ersten Handelskammersekretär in Bogen, kais. Rat Dr. Rudolf Stigl, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Der Kaiser hat angeordnet die Übernahme des Feldmarschalleutnants Ludwig Reiz auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage verliehen; des Generalmajors August Wrazak nach dem Ergebnis der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als dienstunfähig in den Ruhestand und anzuweisen, daß ihm bei diesem Anlaß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Transferriert wurden der Major Karl Seitel v. Seitel vom 95. zum 36. Inf.-Reg.; der Militär-Baurechnungsbeamte Johann Seih von der Militärbaubehörde des 13. Korps zu jener des 14. Korps; der Hauptmann Heinrich Tomaseth des Armeestandes, vom Platzkommando in Wien zum Festungskommando in Riva, bei Einreihung in die 3. Gruppe des Armeestandes; der Leutnant in der Reserve Klemens Graf Brandis vom 78. Inf.-Reg. zum 1. Tir. Kaiserj.-Reg.; der Fähnrich in der Reserve Wilhelm Kofian vom 1. Fest.-Art.-Reg. zum 4. Fest.-Art.-Bat.; der Militär-Unterrichtszug Johann Lehner vom 1. Tir. und Vorarlberger Geb.-Art.-Reg zum 14. Feldhaubit.-Reg.; der Oberleutnant Adolf Hey-

rovsky des 3. und der Leutnant Oskar Eder v. Appel des 1. Tir. Kaiserj.-Reg., beide zum 16. Feldj.-Bat.; die Regimentsärzte Doktoren Moriz Feld vom 30. Feldj.-Bat., zur 11. Train-Div., Alois Dufek vom 10. zum 20. Feldj.-Bat.

Der Austritt aus dem Heere wird bewilligt dem Leutnant in der Reserve Johann Wenzel des 3. Tir. Kaiserj.-Reg., als invalid, auch zu jedem Landwehrdienst ungeeignet.

Transferriert werden ferner der Rechnungsführer-Stellvertreter Robert Richter des 1. Landw.-Mann-Reg. zum 1. Landesj.-Reg., bei Überkomplettführung im Regiment und Einteilung beim Landsturmbezirkskommando Nr. 1 in Innsbruck; der Hauptmannrechnungsführer Karl Kupig der Reitenden Tir. Landesj.-Div., zum 1. Landesj.-Reg., bei Überkomplettführung im Regiment und Einteilung beim Landsturmbezirkskommando Nr. 1 in Innsbruck; der Leutnantrechnungsführer Anton Prinz des 6. Landw.-Mann-Reg. zur Reitenden Tir. Landesj.-Div.

Mit Wartegeld wird beurlaubt der Hauptmann im Status der Offiziere in Lokalanstellungen Johann Ritter Ebner v. Rosenstein des III. Landesj.-Reg. (auf ein Jahr, Urlaubsort Innsbruck).

Der Stationschef von Innichen Ferdinand Vitkesnek wurde zum Stationschef von Bruned und zum Betriebsleiter der Lokalbahn Bruned-Sand ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Zur diamantenen Hochzeitsfeier des Erzherzogs Rainer.) über Beschluß des Tiroler Landesausschusses hat der Landeshauptmann von Tirol Dr. Freiherr von Kathrein dem Herrn Erzherzog Rainer und höchstbes. Gemahlin zur seltenen Jubelfeier die Glückwünsche des Landes Tirol telegraphisch vermittelt. — In seiner Eigenschaft als Landes-Oberstschützenmeister von Tirol hat Landeshauptmann Dr. Frhr. v. Kathrein namens der Schießstände Tirols an Erzherzog Rainer und höchstbes. Gemahlin ebenfalls Glückwünsche zur diamantenen Hochzeitsfeier übersendet.

(Statthalter Baron Spiegelfeld) kam am Samstag mittags in Meran an und ist am Sonntag früh wieder abgereist. (Landeshauptmann Dr. Freiherr v. Kathrein) ist gestern abends nach Wien gereist.

(Promotion.) Herr Dr. jur. Hugo Rob. Fleischmann, Sekretär der Aktion-Alfien-Gesellschaft in Wien, wird am 28. d. M. im großen Festsaal der Wiener Universität um 1/2 1 Uhr mittags zum Dr. der Philosophie (Musik-Wissenschaft) promoviert. Derselbe ist der Sohn des in Tirol und Vorarlberg bekannten Herrn Leopold Fleischmann.

(Vollstämmige Universitäts-Vorträge.) Am 26. und 27. Februar wird Herr Professor Dr. R. v. Scala in Meran zwei Vorträge über: „Nordafrika im Altertum“ (mit Lichtbildern) und am 1. März Herr Professor Dr. v. Lerch in Feldkirch einen Vortrag über: „Farbenphotographie“ (mit Lichtbildern) halten. Das Programm der vollstämmigen Universitätsvorträge für Innsbruck wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

(Zum Abschied der Kaiserjäger.) Vergangenen Freitag fand im Aldersaal eine Versammlung des Fest-Ausschusses statt, welcher sich über Einladung des Herrn Bürgermeisters gebildet hat und dem die Durchführung des Abschiedsfestes zu Ehren des Hausregimentes obliegt. Dem Ausschusse gehören zahlreiche Herren aller Gesellschaftskreise unserer Stadt an. Im Hinblick auf die außerordentlich kurze, zu Gebote stehende Zeit und um allen Bevölkerungskreisen Gelegenheit zu geben, sich am Abschiedsfeste zu beteiligen, beschloß man einen Abschiedsabend in Form eines Promenadenkonzertes, wie solche heuer vom Militär-Kasino gegeben wurden, zu veranstalten. Hierbei wird sich der Herr Bürgermeister namens der Bürgerschaft in offizieller Weise vom Regimente der Tiroler Kaiserjäger und der Division der reitenden Tiroler Landeschützen verabschieden. Der Ausschmückung des Saales soll ein besonderes Augenmerk gewidmet werden. Die Eintrittspreise wurden in folgender Höhe festgesetzt: Familienkarte 15 Kronen, Einzelkarte 5 Kronen, Balkonsg 4 Kronen. Die Einladungen zur

Teilnahme an diesem Feste gehen in den nächsten Tagen hinaus.

(Bestätigte Wahlen.) Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Kaufmannes Franz Walter zum Präsidenten und des Bankdirektors Hans Sonvico zum Vizepräsidenten des Handels- und Gewerbelammer Innsbruck für das Jahr 1912 die Bestätigung erteilt, ebenso der Wiederwahl des Josef Kerschbaum zum Präsidenten und des Hans Forgher, Max zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbelammer Bozen.

(Ehrung.) Der Direktor der Staatsbahn-Direktion Innsbruck, Hofrat Dr. Ing. Karl Johann Wagner, wurde zum Ehrenbürger der Stadt Willach ernannt. Borige Woche überreichte ihm eine Abordnung der Stadt Willach das Ehrendiplom.

(Innsbrucker Gemeinderat.) Am Donnerstag, 22. d. Mts., um 4 Uhr nachmittags findet im Aldersaal eine öffentliche Gemeinderatssitzung mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Mitteilungen. 2. Anträge des Dienst- und Rechtskomitees (Regulierung der Bezüge der städt. Angestellten). 3. Anträge des Baukomitees. 4. Anträge des Verwaltungsrates der städt. Lichtwerke. 5. Aufnahme in den Gemeindeverband. 6. Personalien, Eingefuche.

(Lichtbildervortrag zugunsten der Krippenanstalten.) Am 7. März findet um 8 Uhr abends im kleinen Stadtsaal ein Lichtbildervortrag über Indien von Herrn Dr. Josef Siederer statt. Dr. Siederer hat die prachtvollen Bilder anlässlich seiner Weltreise aufgenommen. Der ganze Ertrag fällt den Krippenanstalten zu und wir empfehlen deshalb ganz besonders den Besuch dieses Vortrages. Der Kartenverkauf findet in der Musikalienhandlung Johann Groß statt.

(Südbahnerversammlung.) Wir werden ersucht, nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Gasthose „Sailer“, Wamgasse, stattfindende Südbahnerversammlung aufmerksam zu machen.

(Von der freim. Rettungsabteilung.) Gestern und am Samstag wurden die Dienste der Rettungsabteilung 14mal in Anspruch genommen. — Als Spende statt eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Vaters ihres Mitgliebes Herrn Volk: übermittelte die alpine Gesellschaft Wettersteiner 16 Kronen.

(Der Faschingssonntag und die Polizei.) Bei dem geringen Trubel auf den Straßen und in den Wirtschaften fiel der Polizei mehrermale die Aufgabe zu, schlichtend und ordnend einzugreifen. Sie war auch genötigt, Verhaftungen vorzunehmen, und zwar 24 innerhalb 24 Stunden. Für einen Tag ist dies gerade genug.

(Selbstmord.) Am Samstag, zirka halb 12 Uhr mittags hat sich in einer Kabine einer hiesigen Bades- und Wäschanstalt der Verwalter der Schwazer Sparkasse Karl Gassauer durch einen sogenannten Wafferschuß entleert. Er hinterläßt eine kranke Frau mit vier unmundigen Kindern. — Soweit bisher bei der Sparkasse Schwarz kontrolliert werden konnte, ist die Kasse vollkommen in Ordnung. Das Motiv des Selbstmordes ist deshalb jedenfalls in außer-dienstlichen Beweggründen zu suchen.

(Nächtliche Ereignisse.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ging es in der „Apenninose“ schimm her; mit der Nachtruhe der ganzen Umgebung war es sehr böse bestellt. Bei einer Weilerrei in den ersten Morgenstunden betam eine ältere Aushilfskellnerin einen schwereren Stieb mit dem Bierglas auf die Stirn. — Vor dem Deutschen Café mußte auch Blut fließen; ein junger Waser erhielt dort gegen 6 Uhr früh nicht weniger als sieben Stiche in den Hals, von denen allerdings keiner lebensbedrohend ist. — Beim „Bären“ in Hötting wurde der Kaiserjäger Hrein, des 4. Tiroler Kaiserjägerregimentes, der sich dadurch verdächtig machte, daß er mit 100 Kronen-Noten zahlte, verhaftet und zur Ausweisleistung angehalten. Leider hatte er in seiner Trunkenheit die Unbesonnenheit, daß er sowohl dem Wachmann wie auch dem später eingetroffenen Bereitschaftskommandanten je eine Dirzeige versetzte. Er wurde in die Kaserne eskortiert. Der Zwischenfall dürfte dem bereits das dritte Jahr Dienenden sehr teuer zu stehen kommen. — Am 16. d. Mts. früh kam es in einer Gasthause in der äußeren Schneeberggasse zu

Götting zu einer Kauferei, so daß die Wache einschreiten mußte. Der bereits hier verurteilte J. Wieser hielt sich darüber auf und beschimpfte den Wachmann in der größten Weise, so daß sich dieser veranlaßt sah, die Verhaftung zu bewerkstelligen. Nun schlug Wieser mit aller Macht auf den Wachmann los und es war nur mit Hilfe einer Zivilperson möglich ihn zu schließen und in den Arrest zu bringen. In der Frühe wurde der Erzgebirger dem Gefängnis überstellt. Der Bruder Wiesers wird sich wegen Einmischung und Versuch zur Hintanhaltung der polizeilichen Amtshandlung zu rechtfertigen haben.

(Ein Elektrizitätswerk am Mühlalerbache.) Man schreibt uns: Die Gemeinde Elsbögen beabsichtigt im Einvernehmen mit Lans und Iglis ein größeres Elektrizitätswerk am Mühlalerbache zu bauen, welches das Mittellgebirge mit Licht und Kraft versehen könnte. Das Werk könnte 300 Pferdekraft liefern. Es sind bereits die nötigen Schritte getan worden, um den Bau alsbald beginnen zu können. Auch die Gemeinde Schönberg trat in Verhandlungen wegen Venigung der Wasserkraft zu einem Elektrizitätswerke, welches die geplante Schwebelbahn Patzsch-Schönberg mit Kraft versorgen sollte.

(Wesizwechsel.) Das Temelgut in Unpaß ging von Jakob Ledner an Peter Beer, Schallerbauer in Elsbögen, über.

(Gefährliche Drohung.) Aus Hall teilt man uns mit: Ein betrunkener Arbeiter bedrohte am Donnerstag vormittags einen hiesigen Wirt, weil ihm derselbe keinen Wein mehr einschenkte, mit dem Erstickchen. Man rief die Polizei, die den Mann verhaftete. Da dieser aber ganz volltrunken war, mußte er auf einen Karren gelegt und auf diese Weise in den Arrest geschafft werden.

(Masken-Unfug.) Aus Hall schreibt man uns: Am unsinnigen Donnerstag zeigte sich hier ein Mann in einer Maske, über welche sich eine andere Maske lustig machte. Darüber erhob, zog der Verspottete sein Messer und versetzte der zweitgenannten Maske einen Stich oberhalb des rechten Auges. Daß kein Unglück entstand, ist nur dem Eingreifen einiger Besonnenner zu danken.

(Som Reisetkollegen befohlen.) Aus Zell a. B. schreibt man uns: Am 16. d. M. wurden zwei Wurschen aus Böhmen aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen. Dieselben suchten im Dorfe Zell sogleich einige Gasthäuser und sprachen ziemlich stark dem Alkohol zu. Hernach begaben sie sich zum Bahnhof. Da aber gerade kein Zug talwärts verkehrte, legten sich die angehenden Wanderer im Wartesaal auf die Bänke, wobei einer der Wurschen insofern des übermäßigen Alkoholgenusses einschlieft. Als er erwachte, war sein treuer Begleiter verschwunden, er hatte aber zuvor noch vom Schlafenden den größten Teil von dessen Barchast mit sich genommen. Der Dieb begab sich nach Zell. Dort lud er einige Pfribrüder des Spitals ein, mit ihm in die Gasthäuser zu kommen, wo er ihnen vom entwendeten Gelde zum Essen und zum Trinken zahlte. Doch wurde er bald hinter Schloß und Riegel gefest.

(Ludwig Steub-Feier.) Die Zinsbrüder Alpenvereinsfestion teilt uns mit, daß anlässlich des 100jährigen Geburtstages Ludw. Steub's am 3. März 1912 in Brigglegg eine Erinnerungsfeier stattfinden wird, an der auch die Sektion Zinsbrud des D. u. O. Alpenvereins teilnimmt. Der Sektionsauschuß beschloß ferner am 6. Februar 1912, den Gemeinderat von Zinsbrud zu ersuchen, eine Straße in Zinsbrud nach Ludwig Steub zu benennen, um das Andenken dieses berühmten Freundes, Erforschers und Schilderers unseres Landes in seiner Hauptstadt zu verewigen. Die bezügliche Eingabe wurde dem Stadtmagistrate bereits überreicht.

(Bahnunfall.) Aus Kirchberg schreibt man uns: Am Samstag früh entgleiten hier beim Verschleiben ein Dienstwagen und ein leerer Eilwagen. Dabei wurde der Kondukteur Othmar Moll leicht verletzt.

(Eine gesprungene Glode.) Aus Zirl wird uns unterm 18. d. M. geschrieben: Heute beim Wandlungläuten erhielt die große Glode einen Sprung von oben bis unten, so daß sie total unbrauchbar ist. Im letzten Jahre hatte sich schon einmal der Schwengel losgelöst und war in den Wirtesacker gefallen. Damals er-

hielt die Glode eine Scharte, von der jetzt der Sprung ausgeht. Die Glode hatte einen herrlichen Ton. Jedenfalls muß sie nun umgegossen werden und es ist nur zu wünschen, daß die schöne Harmonie des Gesäutes nicht gestört wird.

(Vom Bahnbau.) Man schreibt uns aus Ehrwald: Bisher haben die verschiedenen Bahnbauten, so der große Steinbogen, Voisach-Viadukt bei Ehrwald, den Winter, der einmal bis 2. Grad Kälte brachte, sonst aber außergewöhnlich mild war, sehr gut überstanden. Im Ehrwaldler Tal ist die Trassenführung eine sehr günstige zu nennen und es dürfte hier bei späterem Bahnbetriebe kaum je zu Betriebsstörungen kommen, außer etwa durch Wildwasserkatastrophen. Deshalb wäre es doch angebracht, wenn man noch sein Augenmerk der Wändigigkeit des Gaisbach-Hochwassers zuwenden und das Seebensee-Stauwerk bauen würde.

(Schadenseuer.) In der Gemeinde Pfons bei Deutsch-Matrei, ist gestern abends ein Heustadel abgebrannt. — In der Nacht zum Sonntag ist auf dem Berge oberhalb Quellenhof im Gemeindegebiete von St. Martin im Passeier der Stadel des alleinstehenden Unterwiederhofes vollständig niedergebrannt, obwohl Wasser nur spärlich vorhanden war, konnte mittelst einer kleinen Handspitze der Brand auf das eine Objekt beschränkt und das Wohnhaus gerettet werden. Die Futtermittel verbrannten.

(Ein neues Elektrizitätswerk-Projekt.) Die Gemeinden Mauls, Stiffes und Trems beabsichtigen, in den Eisal unterhalb der Station Freiensfeld, wo der Eisachfluß eine Schleife macht, ein Wehr mit 58 Meter überlaufänge einzubauen und das gestaute Wasser durch einen die Schlinge abschneidenden, 114 Meter langen und 2 Meter breiten Durchstichkanal abzuleiten und am Ende des Kanals ein elektrisches Werk zu erbauen. Die Verbindung über den Wasserkanal zu den Grundstücken wird mit Holzbrücken hergestellt. Vorige Woche fand in der Station Freiensfeld eine für diesen Zweck von der Bezirkshauptmannschaft in Brigen veranlassete wasserrechtliche Verhandlung mit den verschiedenen Interessenten statt.

(Automobilverkehr nach Wildbad Innichen.) Wie uns von dort geschrieben wird, hat das Ministerium des Innern mit Entscheidung vom 25. Jänner d. J. dem gegen die Öffnung der Sertener Straße für den Automobilverkehr nach Wildbad Innichen von der Marktgemeinde Innichen eingebrachten Refuse aus den Gründen der angeführten Entscheidung keine Folge gegeben. Somit ist der Automobilverkehr nach Wildbad Innichen nunmehr gestoppt.

(Schad um's Geld.) Aus Innichen berichtet man uns: Bei Durchsicht der hinterlassenen Habeligkeiten eines jüngst in Billgraten gestorbenen Greises fand sich in einem Buche eine heute längst außer Kurs gestellte österreichische Fandert-Guldennote vor. Die Note, welche aus dem Jahre 1880 stammt, ist völlig unversehrt und trägt auch nicht die geringsten Spuren eines Gebrauches; selbstverständlich ist die Banknote trotzdem ganz wertlos. Vielleicht ist dieser Fall für manche wieder eine Lehre, ihr oft sauer genug verdientes Geld in fruchtbarer Weise anzulegen, statt es in Büchern, Strohsäcken usw. als totes Kapital bis zur Entwertung liegen zu lassen.

(Felsalbahnen.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat die dem Bürgermeister Josef Ober in Dölsach im Vereine mit Leopold Reichenwallner erteilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine schmalspurige, mit elektrischer Kraft zu betreibende Bahn niederer Ordnung von der Station Dölsach der k. k. priv. Südbahngesellschaft über die Höhe des Felsberges nach Winklern auf die Dauer eines Jahres neuerlich erteilt.

(Schulhausbau.) Die Gemeindevertretung von Unsere liebe Frau im Walde hat beschlossen, ein neues Schulhaus zu bauen; das alte Schulhaus mußte vorige Woche an mehreren Stellen im Innern gestützt werden.

(Skelettfund.) Ein Bauer in Mechel im pol. Bezirke Gles fand bei Erdgrabungen in seinem Hofe einen halben Meter tief im Boden ein menschliches Skelett; auf der Brust und den Knien lagen mehr als kopfgroße schwere Steine. Das Bezirksgericht entsandte eine Kommission an Ort und Stelle. Es ist nicht un-

wahrscheinlich, daß es sich um ein vor vielen Jahren begangenes Verbrechen handelt.

(Beim Polzziehen verunglückt.) Aus dem Laimtale schreibt man uns unterm 16. ds. Mts.: Heute gegen 4 Uhr nachmittags waren die Holzhändler Johann und Andreas Aste, sowie Johann Angheben aus Riba bei Ballarja bei der Lokalität Sega bei Terragnolo mit Holzmessen beschäftigt. Auf einmal gerieten mehrere Museln ins Rollen und während sich die Brüder Aste noch in Sicherheit bringen konnten, wurde Angheben von einem schweren Stamm getroffen und am rechten Fuß und in der rechten Hüfte ziemlich stark verletzt. Der Verletzte wurde nach Piazza transportiert. — Aus Hittisau wird uns unterm 16. ds. berichtet: Heute 10 Uhr vorm. schafften die in Großbudi, Gemeinde Hittisau wohnhaften ledigen Brüder Kaspar und Anton Renning vom sogenannten Hittisberg auf Hörnerschlitten Sägsblöcke zu Tal. An einer besonders abschüssigen und etwas vereisten Stelle konnte Anton Renning nicht mehr rechtzeitig die vorne angebrachte Spindelbremse in Bewegung setzen, der Schlitten kam ins Rollen und wurde mit voller Wucht gegen einen unterhalb des Fahrweges stehenden Baum geschleudert, den unglücklichen Lenker unter sich begrabend. Als dessen Bruder, aber das lange Ausbleiben beunruhigt, zur Stelle eilte, fand er Anton Renning zwischen den beladenen Schlitten und Buchenstämmen eingeklemmt auf, obwohl rasch Hilfe zur Stelle war, konnte der Bedauernswerte, dem anscheinend die Wirbelsäule gebrochen wurde, nur mehr als Leiche geborgen werden.

(Vorlicht mit Schußwaffen.) Aus dem kleinen Walfertal wird uns unterm 16. d. M. geschrieben: Am 15. d. M. nachmittags wurde in Mittelberg bei einer Tanzunterhaltung in einem Bauernhause der 15jährige Bauernsohn Timotheus Heim vom Bauernjohne Raimund Franz Alois Heim mit einem Schrotgewehr erschossen. Letzterer nahm im Hausgange ein an der Wand hängendes Gewehr herunter und wollte das Gewehr besichtigen und aus Neugierde den Hahn spannen. Hierbei ging aber der Schuß los, die Schrotladung drang durch die offene Stubentür und traf Timotheus Heim, welcher an einem Tische in der Stube saß, gerade im Gesichte. Heim war auf der Stelle tot.

(Der Landeshilfsverein vom Roten Kreuz in Gorarlberg) hielt am 15. d. Mts. im Rathausale in Feldkirch seine 33. Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führt der Vereinspräsident Hauptmann i. G. v. Meinhart. Dem Berichte über die Vereinstätigkeit im letzten Jahre war zu entnehmen, daß diese auf allen Gebieten von Erfolg begleitet war. Trotz der bedeutenden Auslagen im vergangenen Jahre, welche dem Friedensfonde aus der Hochwasserkatastrophe erwuchsen, ist es dennoch möglich gewesen, die in Hohenems und Bezau geplanten Hilfsstationen zu errichten. Dergleichen in den politischen Bezirken Bregenz und Feldkirch je 5, im politischen Bezirke Bludenz 2 Stationen, zusammen also 12. Für das kommende Jahr sind weitere Stationen in Göfis und Franzanz geplant. Gemeindegast Dr. Jul. Schwärzler hat für den Sanitätsprengel Mienstadt-Tisis-Ofers die Aufstellung einer Hilfsstation angeschlossen, und zwar unter Hinweis auf die damals bestandene Einschleppungsgefahr der Cholera. Dem Gesuche konnte aus finanziellen Gründen leider keine Folge gegeben werden. Hauptmann i. R. Peter Freiherr v. Pirquet-Bregenz erklärte sich bereit, jährlich die Hilfsstationen zu visitieren und über den Befund der Vereinstätigkeit zu berichten. Die Kurse für Krankenpflege fanden im abgelaufenen Jahre in Bregenz, Dornbirn und Feldkirch ihre Wiederholung und auch in Bludenz konnte durch das Entgegenkommen des Dr. Eduard Hammerl ein solcher Kurs ins Leben gerufen werden, ebenso wurde der Unterricht über erste Hilfe bei Unglücksfällen in Bregenz, Dornbirn und Lustenau von in den Fabriksbetrieben tätigen Mädchen fleißig frequentiert. Bezirksarzt Dr. Hans Witsch erweiterte seine Vorträge im letzten Winter dahin, daß er in dieselben auch die Hygiene von Küche und Haus einbezog und die Hygiene durch mikroskopische, sehr instruktive Darstellungen veranschaulichte. An außerordentlichen Spenden, welche dem Friedensfonde im Jahre 1911 zugesprochen sind, gingen ein u. a.: Don Herrn

Großherzog Ferdinand Karl 100 Kronen, von der Stadtgemeinde, sowie der Sparkasse Bregenz je 100 Kronen, von Konful Albert Gemperle-Wedl 50 Kronen, und von einem Ungenannten 15 Kronen. Ein Vereinsmitglied spendete als Grundstock für einen Sanitätslandauer 50 Kronen. Die Mitgliederzahl stieg von 924 des Vorjahres auf 989. Der Rechnungsabschluss für 1911 weist folgendes Ergebnis auf: Freiverfügbares Vermögen 63.710,65 Kronen; Ausgaben 2824,8 Kronen; Stand 60.885,78 Kronen. Gehobenes Vermögen für Zwecke des Vereines in Vorarlberg: 17.391,29 Kronen, Fond für vorbereitende Friedensstätigkeit: Empfang 5911,41 Kronen, Ausgaben 1428,07 Kronen, Stand 4483,34 Kronen, Jubiläum-Friedensfond 1310 Kronen, Fond zur Anschaffung eines Krankenlandauers und zur Aufstellung einer Sanitäts-Kolonie 50 Kronen, Gesamt-Vermögen am 31. Dezember 1911: 84.120,41 Kronen. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung wurden einmütig genehmigt. Hilfsstationen bestanden in Bregenz, Feldkirch, Dornbirn, Bludenz, Schruns, Lustenau, Egg, Rankweil, Hard, Nöden-Vorkloster, Hohenems und Bezau. Aus dem Mitgliederverzeichnis wäre zu erwähnen, daß der Verein im Bezirke Bregenz 423, im Bezirke Feldkirch 450 und im Bezirke Bludenz 102 Mitglieder zählt. Mit den 14 auswärtigen Mitgliedern daher 989.

(Trauungen.) In Zunsbrud wurden getraut: Herr Luis Winkler, Staatsbahnkopist in Zunsbrud, mit Frä. Winni Drobnil, Ludwig Fabinger, Rudereileiter in Hall, mit Cordula Fabinger, Gutsbesitzerstochter aus Marking bei Meran und der Steinbruder Herr Rudolf Polos mit Fräulein Marie Kugler. — Aus Kufstein schreibt man: Am 15. d. M. fand die Vermählung des Bädermeisters Emil Fehner von Zell mit Fräulein Elisabeth Thaler von Rißbüchel statt. Heute fand in Kössen die Vermählung des Herrn Josef Stadler, Hausbesitzer, mit Fräulein Theresie Greiderer statt. — In Lodrone verheiratete sich am 16. d. M. der I. I. Finanzwachtmeister Vittorio Degostini mit Frä. Regilda Turinelli. — Am 17. d. M. fand in Tezze die Vermählung des Federico Drisingher, eines Sohnes des Hotel- und Brauereibesizers Martin Drisingher, aus Primör, mit Fräulein Antonietta Passoli, Tochter des hiesigen Gasthofbesizers Caverio Passoli statt. — Am Samstag fand in der evangelischen Pfarrkirche zur Braunau die Trauung des Herrn Karl Gleichenberger, Oberleutnants im 4. Kaiserjäger-Regiment in Bregenz, mit Frä. Luise Dittmar, Tochter des königl. bayer. Obergemeeters Dittmar in Simbach statt.

(Todesfälle.) In Zunsbrud verschied nach kurzem Krankenlager der I. I. Postkontrollor Herr Edmund Kirchebner im 40. Lebensjahre. — In Hötting starb Frau Hermine Gud, geb. v. Kästl, I. I. Postkontrollorwitwe, im Alter von 71 Jahren. — Aus Börgl wird uns unterm 18. ds. Mts. geschrieben: Heute Nachmittag fand die Beerdigung des langjährigen Maschinisten der Perlmoser Mäntzengesellschaft Paul Berkman statt. An derselben nahmen teil die Beamten der Egger-Lithy-Werke und eine große Anzahl der hiesigen Bevölkerung. — In Trient verschied Herr Josef Pedrotti, 79 Jahre, Frau Esther Fagnoli, 74 Jahre und der Steinmetz Enrico Stenico, 53 Jahre alt. — In Beldoko starb Herr Johann Baptist Svaldi. — In Hittisau starb Anton Kenning im Alter von 42 Jahren an den Verletzungen, die er sich infolge eines Unfalles beim Holz-zugens zugesogen. — In Hohenems verschied der Otonom Johann Amann, der älteste Mann in der Gemeinde, im Alter von 88 Jahren. — In Bergen (Vorwegen) starb Professor Gerard Hansen, 70 Jahre alt, welcher 1882 mit Reisser den Lepcabazillus entdeckte. Er gehörte zu den Förderern der 1897 einberufenen, internationalen Konferenz gegen die Lepra. 1901 schon hatte ihm Bergen ein Denkmal errichtet.

Verkehr.

(Von der Post.) Die täglich einmal zwischen dem Postamt in Gurns und dem Bahnhof Schludens-Gurns zum Zuge 911 verkehrende Postboten-

fahrt gelangt vom 1. August 1912 an zur Neubegehung.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

Der Maskenball der Zunsbrucker Viedertafel.

Maskenball! Welche Fülle von Leben in einem Worte! Mit seinem blumengezierten, buntbebanderten Saepier zieht Prinz Karneval daher, übermütig streicht er seine Fiedel und gleich einem Rattenfänger von Hameln folgt ihm im bunten Reigen eine frohliche Schar. Man zieht den gewohnten Alltagsmenschen einmal aus, um für kurze Zeit eine andere Persönlichkeit zu sein, täuscht anderen dies und jenes vor und läßt sich selber gerne etwas vorlügen. Die Jungen lassen sich Kostbarkeiten waschen, um älter auszusehen, die Alten lassen sie entfernen, um jünger zu wirken. Jahrbüchler tun ihre Kleidertruhen auf, eine ganze Welt legt der Ballmäre ihre Einfälle zu Füßen. Besonders Ultracarneval schlüpfen in den verschwiegenen Domino, andere wieder begnügen sich damit, als zierliche Gesisa oder reiches Wäghermabl, als lauberes Dindl oder kokettes Kofotodämchen, als schneidiger Busch oder fecher Jägersmann aufzutreten. Ein und einsmüchlig singen wiegend: Walzerlänge und munter dreht sich die frohliche Schar nach ihnen, um sich dann wieder bei kufenden Krapsen und prächtigem Champagner zusammenzufinden.

Bunt wie das soeben entworfen Bild war auch das, welches sich am Samstag beim Maskenball der Zunsbrucker „Viedertafel“ in den Stadthallen bot. Der Verein, der seit Jahren stets glänzende Feste unter einseitiger Devote gab, hatte es aus verschiedensten Gründen vorgezogen, heuer mit einem Maskenball auf den Plan zu treten und hatte auch damit vollen Erfolg. Mit Fremden folgten Hunderte seinem Rufe und aus Geschichte und Sage, aus Natur und Leben tauchten wie in einem Zauberreiche die abenteuerlichsten Gestalten auf. Schmale Tirolerinnen gaben sich da mit Japanerinnen, Türkinen und Biguneninnen ein Stelldichein und daneben sah man Spanier und Italiener, Holländerinnen, eine Schottin, Mädchen aus Südwest, Eskimos in Eisbärenellen, braune Triobianer und auch Vertreter des antiken Griechenlands. Die Jagdgöttin Diana und eine lustige Bacchantin wandelten gemeinsam mit Gretchen, Kofschäpchen, Nausendein und anderen Märchenfiguren. Dann kam ein Trifolium aus dem Walde: ein Fliegen-, Tier- und Herrenspliß, Käfer, Vögelchen und Schmetterlinge gaukelten einher, unbekümmert um die schwarze Nachtigall, und Weiden, Margeriten, Heckenrosen, Malven, Moh'n und Rellen erschlossen ihre Felle, sehr bedauerlich mit einigen Schneebällen kontrastierend, Bieretten und Pierrots sowie Darteles und Dominos waren in allen Arten und Farben vertreten und mitten unter ihnen tauchten ein Englisch Politeeman, Matrosinnen, eine Polketriffel, sowie reizende Notots, Altinnen und Empirertrachten und Damen in heißen Krinolinchen, eine Teufelin und ein Münchener Kind auf. Dort schritt eine Dame als Zigarettenbesitzerin, hier eine als Kartenspiel. Köstlich war ein Gigerlpaar in braun und grün, noch köstlicher womöglich die aus dem Thomaschen Salsanal, „Erster Klasse“ bekannten Vauercastalten des Hüller und Köttinger (die Herren D polo und Wschberger). Sehr lustige Abwechslung brachte ein Clown mit einem Storch, der den Damen bereitwillig kleine Fuderhählein als Angebinde überreichte. Auch viele Gesellschaftstouletten sah man, daneben den festlichen Frod und man's glänzende Uniform. Drollig war das Komitee der Vereinsauskunft mit dem Vorstand laif. Hat Deial an der Spitze anzusehen, denn die Herren hatten, die neueste Mode farrifizierend, ganz niedere feste Hüte mit Geshäbarten aufgesetzt. Selbstverständlich trug fast alles Bisier.

Der Saal, den der heuer gewissermaßen zum ständigen „Stadthallgärtner“ gewordene Herr Robert Aberbacher wieder mit einer sehr hübschen U d l l a - zendeloration und einem Blumenzelt ausgestattet hatte, bot ein bewegtes Bild, das umso lebhafter wurde, wenn die Geigen jubelten und ihre Klänge vriedelnd das junge Blut in Wallung setzten. Die Musik — es war wieder die Kapelle des I. Tiroler Kaiserjäger-Regimentes — spielte brav und unermüdet. Und pausierte sie einmal, so wurden ungehört niedliche Federlacher in Bewegung gesetzt, die den Damen beim Eintritt zur dauernden Erinnerung als Sympde überreicht worden waren. Die Quadrillen wurden unter der Oberleitung des Herrn Schärff in drei Kolonnen getanzt.

Am Abertale konzertierte inzwischen das I. Zunsbrucker Salonorchester (Direktion Josef Hinterberger), auch wurde dort ein Kabarett inszeniert, an dem Frä. Gertrud Berndt und Herr Fritz Herber, Mitglieder des Stadtheaters, sowie die Herren Karl Jambra jun., Josef Beder und W. v. Leirner, Mitglieder der Viedertafel, verdienstvoll mitwirkten. Gleich frohliches Treiben herrschte im Rauchzimmer, wo die Herren Steinhaimer und Steiner auf Klavier und Violine lustige Wienerlieder spielten, und im Kaffeehausrestaurant, wo eine Schürkerer Kapelle fleißig echt bayerische Weisen zum Besen gab. Auch ein im großen Saale angehaltenes Champagnerfest fand vielen Zuspruch.

Am Bekande des Abends wurde auch wiederum das „Zunsbrucker Weisgangl“, die Faschingszeitung der Viedertafel, ausgegeben, und trug wesentlich zur Hebung der Stimmung bei. Es enthält gediegene Dinge, von denen in Kürze erwähnt seien: die 19. Berichtung der Gemien des Ruppelwieserischen Jagdreviers bei Toblach, die bekanntlich kürzlich in der Presse als mit der Maul- und Klauenseuche behaftet verdächtigt wurden, dann die Bri-Kastentanz, „Rechtis gehen“, welche besagt, da hie anfänglich der Jahrbüchlerfeier im Jahre 1909 angebrachten Plakate: bis

zur Zweihundertfeier im Jahre 2009 Neben Hellen und endlich noch die ulkigen Bilder „Heimkehr von der Soiree“ und „Die Verbauung der Felsetgründe“.

Sermann Brechtl.

(Faschingskneipe des Zunsbrucker Turnvereins.) Wir werden ersucht auf den heute Abend in der Vereinsturnhalle in der Fallmerayerstraße stattfindenden Herrenabend des Zunsbrucker Turnvereins aufmerksam zu machen. Zutritt haben nur Vereinsmitglieder und von solchen eingeführte Gäste.

(Faschingsumzug.) Morgen Dienstag findet um 1 Uhr ab, ein Faschingsumzug statt, vorbei, durch die Budakstraße, Universitätsdenkmal, Bahnhofplatz, Museumstraße (Grüner Baum) welcher sich von der Liebeneggstraße weg über Straße, Burggraben, Maria Theresienstraße und Leopoldstraße bis zum Gasthause Newwirt bewegen wird, woselbst sich dann der Zug auflöst. Ein eventueller Reingewinn dieser Veranstaltung, bei welcher lokale Verhältnisse drastisch vorgeführt werden, fällt wohlthätigen Zwecken zu.

(Hausball auf der Mersihütte.) Morgen, Dienstag, findet der zweite Hausball auf der Mersihütte statt. Näheres siehe im Anzeigenteil.

(Aus Kallern) schreibt man uns: Die beiden Konzerte der hiesigen Viedertafel am 10. und 15. d. Mts. erfreuten sich wieder eines ungemein zahlreichen Besudes. Der große Saal des Gasthofes zum „Gold. Stern“ war beidemale bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Nicht Männerchören und komischen Duets wurden auch zwei Einakter, nämlich „Der gepöndete Freier“ und „Der geliebte Radwächter“, beide von M. Regow, gegeben. Das aus allen Preisen der Bevölkerung zusammengesetzte Auditorium wußte die geradezu vorzüglichen Leistungen der Sänger und Sängerinnen entsprechend zu schätzen und spendete denselben reichlichen wohlverdienten Beifall. Da ein großer Teil des Publikums wegen Platzmangel zurückgewiesen werden mußte, wurde das Konzert am Sonntag, 18. d. Mts., wiederholt. Dieses Viedertafelkonzert muß unbedingt als die schönste hiesige Veranstaltung im heurigen Fasching bezeichnet werden.

(Aus Mori) wird uns geschrieben: Am 15. d. Mts. verankaltete die Bewohner von Mori-Superiore am Hauptplatz unter Leitung eines tigen's dazu gewählten Komitees ein Faschingsfest, die sogenannte „Szigolota“. An diesem schönen alt-österreichischen Volksfeste nahmen sehr viele Einwohner von Mori sowie auch Fremde teil und am Nachmittage konzertierte auch die hiesige Musikkapelle.

Theater und Musik.

(Stadttheater.) Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Heute wird die mit großem Beifall aufgenommene Zeller'sche Operette „Der Vogelhändler“ mit den Herren Prati, Herber, Frankl und den Damen Berndt, Muf und Pächler in den Hauptrollen wiederholt. (Serie braun statt grün.)

Dienstag nachmittag findet bei bedeutend ermäßigten Preisen um halb 5 Uhr die letzte Kindervorstellung statt. Zur Aufführung gelangt das Kindermärchen „Frau Holle“ von A. Görner.

Das übrige Repertoire der Woche lautet: Mittwoch „Der Graf von Luxemburg“, Operette in 3 Akten von Franz Lehár. (Serie grün statt braun.) — Donnerstag „Tolle Wirtschaft“, Vaudeville-Operette in drei Akten von Jean Gilbert. (Außer Monnement.) — Freitag „Die verjüngene Glocke“, ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. (Serie rot.)

(Tolle Wirtschaft.) Für den Faschingssonntag war diese Operetten-Novität (die aber genau genommen nichts weiter ist als eine Posse mit „besseren“ Gesang) gerade recht und es soll daher mit den fünf Vätern des Stückes nicht weiter ins Gericht gegangen werden. Die „Tolle Wirtschaft“ ist ein blühender Lustspiel, ein tolles Karrenstück, wie's gerade für den Fasching paßt. Man lacht und muß lachen und das ist in diesen Tagen ja die Hauptsache. Was sich an Situationskomik und sonstigen Ill erzielen läßt, ist alles da und die Musik des Herrn Gilbert paßt sich dem übermütigen Zweck des Stückes nach Möglichkeit an. Da auch die gestrige Aufführung strotzt und sehr animiert war, nahm das volle Haus die Novität mit großem, lautem Beifall auf. Köstlich waren besonders Herr Herber in seiner dankbaren Rolle als vielseitiger Hans Fiedler und Frä. Berndt als Erika. Frau Muf, die wieder vortrefflich sang, entwickelte als Frau Marga auch ein sehr polnisches Temperament, das zur guten Wirkung des Ganzen nicht wenig beitrug. Überhaupt waren alle Darsteller in bester Laune und Verfassung und jeder tat redlich das Seine: so die

Damen (Societe) und Perera (Rajcha) und die Herren Frankl (Stadttrat Mangelsdorf), Bratt (Willy Hegewald), Moran (Sperling), Ranzenhofner (Graf Kastmir) usw.

(Biederabend Tilly Koenen.) Ueber eines der letzten Konzerte Tilly Koenens schreibt die „D. Zig.“: „Welchen Zauber die menschliche Stimme auszubilden vermag, wenn sie von edlem Wohlklang, vollständer Stärke und feinstem Miterleben getragen wird, konnte man wieder in reichem Maße in dem Biederabend von Fr. Tilly Koenen erfahren. Da gab es keine Halbwerkeiten: keine Schwächen in den Stimmteilen, keine zaghaften Ansätze, kein „Erlebigen“ des Programmes — höchstes künstlerisches Können, erfüllt von Harmonie, wie wir es nur erleben, wenn der Geist des Großen sich uns offenbart.“ — Karten für den hier am 24. d. M. stattfindenden Biederabend sind in der Musikalienhandlung Johann Groß erhältlich.

Zum Tode des Grafen Aehrenthal.

Wien, 19. Febr. Die gesamte in- und ausländische Presse bespricht in der ausführlichsten Weise den Tod des Grafen Aehrenthal und findet viele, oft sehr schmeichelhafte Worte der Anerkennung und des Lobes. Auch Stimmen seiner Gegner befinden sich darunter.

Wien, 19. Febr. Das Leichenbegängnis des Grafen Aehrenthal findet auf Befehl des Kaisers in besonders feierlicher Weise und unter Entfaltung eines ganz außergewöhnlichen Gepräges am Donnerstag nachmittags um 1/2 3 Uhr vom Ministerium des Äußern aus statt. Der Kaiser wird sich vertreten lassen. An dem Leichenbegängnis werden viele Erzherzoge, alle in Wien weilenden Diplomaten, sowie sämtliche Minister und die anderen Staatswärtenträger teilnehmen. Die Leiche wird in einem sechs-spännigen Koffeischwaggon in die Michaelskirche überführt und dort eingeseget. Der Leichenwagen wird von Hofkavalieren und Fackelträgern begleitet werden. Die Leiche ist gegenwärtig im großen Festsaal des Ministeriums aufgebahrt.

Wien, 19. Febr. Der Kaiser hat der Gräfin Aehrenthal ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Handschreiben überreicht, in dem er ihr sein warmes Beileid ausdrückt. Die Zahl der Kondolenzten beträgt viele Tausende. Unter ihnen befinden sich auch solche von Kaiser Wilhelm, dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, König Karl von Rumänien und zahlreichen anderen Fürstlichkeiten des In- und Auslandes.

Wien, 19. Febr. Die Beerdigung des Nachfolgers des Grafen Aehrenthal, des Grafen Werchold, fand heute vormittag statt.

Drabtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“. Die Drangsalierung der Deutschen in Mähren.

Dlmüß, 19. Febr. In der letzten Jahresversammlung der Gastwirtgenossenschaft für den Landbezirk Dlmüß, kam es zu stürmischen nationalen Konflikten. Da bisher die Verhandlungssprache der Genossenschaft ausschließlich die tschechische war, verlangten die in diese Genossenschaft eingegliederten 293 deutschen Mitglieder, daß ihnen deutsche Statuten, deutsche Mitgliedslisten und Einladungen zu den Versammlungen, sowie deutsche Übersetzungen der Referate zukommen. Als das Genossenschaftsmitglied Reichel diese Forderungen in deutscher Sprache vorbrachte und eine entsprechende Vertretung der Deutschen im Genossenschaftsausschusse verlangte, wurden die Deutschen von den Tschechen beschimpft und bedroht. Diese Vorgänge haben bei den deutschen Genossenschaftsmitgliedern eine derartige Mißstimmung hervorgerufen, daß eine Aktion eingeleitet werden wird, um die nationale Trennung der Genossenschaft herbeizuführen.

Einberufung des bayerischen Landtages

München, 19. Febr. Der Ministerrat hat beschlossen, den bayerischen Landtag auf den 27. d. M. einzuberufen.

Die Bewegung unter den Kohlenarbeitern Duisburg, 19. Febr. Nach Duisburg wurde mit Rücksicht auf den drohenden Bergarbeiterstreik in England eine Konferenz des internationalen Bergarbeiterkomitees einberufen, an der sämtliche Bergarbeiterverbände Europas teilnehmen werden.

aris, 19. Febr. Die Bergarbeiter in Angers haben sich für den allgemeinen Ausstand der Grubenarbeiter ausgesprochen.

London, 19. Febr. Viele Fabriken haben nur geringe Kohlenvorräte, sodaß sie bereits nach wenigen Tagen gezwungen sein werden, ihren Betrieb einzustellen. Die Arbeiterverbände verfügen über massenhafte Streikgelder und die Führer versichern, daß sie für eine Streikdauer von mindestens 6 Wochen gebedt seien. Man glaubt, daß die Kohlenpreise eine kolossale Höhe erreichen werden.

London, 19. Febr. Die Besorgnisse wegen des Grubenarbeiterausstandes nehmen zu. In Industriekreisen glaubt man angezogen der Entschlossenheit, welche auf beiden Seiten herrscht, daß es nicht leicht sein wird, den Ausstand zu verhindern. Die Grubenbesitzer glauben ein Interesse daran zu haben, daß die bestehenden Arbeitsverträge und Lohnskalen in Kraft bleiben. Die Arbeiter ihrerseits erklären, daß sie auf keinen Fall die Arbeit wieder aufnehmen würden, solange nicht ein Mindestlohn eingeführt ist und die bestehenden Verträge gelöst sind. Auf Seite der Arbeitgeber sind in der letzten Zeit umfassende Versicherungen abgeschlossen worden für Schäden, welche die Streikenden etwa an Gruben oder Häusern und sonstigem Eigentum anrichten würden. Die Gasgesellschaften haben seit Wochen große Kohlenmassen angehäuft und erklären, daß sie den Streik ruhig abwarten könnten. Die Ausstände werden eine Million Grubenarbeiter umfassen. Auch mehrere hunderttausend Arbeiter anderer Gewerbe werden gezwungen sein, die Arbeit einzustellen.

Bankiere als Draufgänger.

Paris, 19. Febr. Zwei Bankiers sind wegen Verübung großer Unterschlagungen verhaftet worden.

Vom Eiffelturm herabgestürzt.

Paris, 19. Febr. Ein 20jähriges Mädchen beging Selbstmord, indem es sich von der zweiten Plattform des Eiffelturms in die Tiefe stürzte.

Eine Schiffswerke abgebrannt.

Nantes, 19. Febr. Eine Feuersbrunst zerstörte die hiesige Schiffswerke. Die Schiffe konnten gerettet werden.

Ein Eingeborenenaufstand in Afrika.

London, 19. Febr. Wie gemeldet wird, soll im Süden des Kongo ein großer Eingeborenenaufstand ausgebrochen sein. Eine Nachricht besagt, daß in einem Kampfe 295 Eingeborene getötet und viele Hundert in den Albert-Nianza-See getrieben wurden, wo sie ertranken.

Graz, 18. Febr. Gegenüber anders lautenden Meldungen wird amtlich festgestellt, daß nicht am 15. d. M., sondern am 12. Dezember vorigen Jahres ein Sprengkörper in einem Eisenbahnwagen in Selzthal gefunden wurde. Es handelt sich um eine kleine, aus Weißblech bestehende Bombe, welche, wie vermutet wird, mit Sprengmitteln gefüllt ist. Im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft Leoben wurde die sachmännliche Untersuchung dieses Fundes für den 18. d. M. angelegt.

Prag, 19. Febr. Die Hörer der tschechischen technischen Hochschule beschlossen, falls die Regierung nicht den Raumverhältnissen und dem Zustand mancher Hörsäle ein Ende macht, in einen allgemeinen Streik einzutreten.

Trief, 18. Febr. Die Direktion der Schiffswerke in Monsalonne hat ihre sämtlichen Arbeiter, 1800 an der Zahl, ausgesperrt.

Friedrichshafen, 19. Febr. Bei der Probefahrt des Zepplinflusschiffes „Victoria Luise“ wurde eine Geschwindigkeit von 20 2 Sekundenmetern erreicht. Das Zepplinflusschiff „Schwaben“ hat nur eine Geschwindigkeit von 19 6 Sekundenmetern. Viktoria Luise ist also beträchtlich schneller, obwohl sie 8 Meter länger ist.

Zittau, 19. Febr. Hier wurde ein angeblicher Student verhaftet, der in dem dringenden Verdachte steht, seinerzeit das alte Tho-

mar Schülze in Berlin ermordet zu haben. Man fand bei ihm sehr viele Goldsachen, die er verkaufen wollte.

Paris, 19. Febr. In der Pariser Medizinischen Gesellschaft wurde über ein wirksames Mittel gegen den Krebs berichtet.

Bukarest, 18. Febr. Infolge eines Defektes in der elektrischen Leitung brach im Kintheater während der Vorstellung Feuer aus, das rasch um sich griff und bald den ganzen Zuschauerraum in Flammen hüllte. Im Publikum entstand eine Panik. Alles drängte nach den Ausgängen. Viele Frauen wurden ohnmächtig und niedergestoßen. Auch viele Kinder wurden in dem Gedränge schwer zugerichtet. Drei Kinder wurden buchstäblich zertreten. Eine Lehrergattin, deren einzige Tochter ums Leben gekommen war, wurde wahnsinnig. Der Besitzer des Theaters hat sich erschossen.

Alpine Zeitung.

(Unfall am Patscherkofel.) Beim Abstieg vom Patscherkofel hatte gestern ein junger Innsbrucker Tourist das Unglück, sich bei einem Sturze einen Unterarm zu brechen.

(Selbstmord in der Konstanzer-Hütte.) Aus St. Anton a. A. schreibt man uns: Am vergangenen Montag kam ein Tourist, Herr von Friedrich aus Riga in Rußland, hieher und unternahm mit einem Führer eine Schitour zur Darmstädterhütte und von dort zur Konstanzerhütte. In letzterer entließ der Tourist den Führer und blieb allein in der Hütte zurück. Als am Samstag, dem 17. d. M. eine Führer zur Hütte kam, fand man Herrn von Friedrich tot auf; er hatte sich selbst das Leben genommen; sein Körper zeigte drei von Revolverkugeln herrührende tödliche Verletzungen in der Gegend. Was den Mann zum Selbstmorde veranlaßt hatte, ist hier nicht bekannt, man weiß nur, daß er an einen Sportgenossen in St. Anton und an Verwandte Abschiedsbriefe gerichtet hat. Dieselben dürften wohl eine Begründung des Selbstmordes enthalten. Herr von Friedrich wohnte zuletzt in einer Pension in München. Die Schifffahrer, welche den Toten auffanden, meldeten ihre Wahrnehmungen bei der Behörde und diese wird nun die nötigen Vorkehrungen veranlassen.

Sport.

(Schwettläufe.) Der Wintersportverein Reutte veranstaltet am Sonntag, 25. d. Mts., Schwettläufe nach folgender Anordnung: Abfahrtslauf vom Thanelle, Ziel Klause; Länge 10 km; Maximal-Abfahrtszeit ungefähr 30 Minuten. Es gilt die Wettlaufordnung des „D. S. B.“ Das sogenannte Stodretten ist unterlag. Fahren nur mit Doppelstock. Zusammennehmen d. r. s. n. nur bei den schwierigsten Strecken erlaubt. Beginn 1 Uhr nachmittags. — Damenlauf vom Thanelle, Ziel Klause; Länge 2 km. Beginn 2 Uhr nachmittags. — Jugendauf vom Thanelle, Ziel Klause. Beginn 3 Uhr nachmittags. Rennung am 25. d. Mts. von 7 bis 9 Uhr vormittags im Büro des Hotels „Hirsch“ in Reutte. Kennzahl zu den beiden ersten Läufen 1 Krone, zum letzten keines. Gemeinsame Abfahrt der Teilnehmer 9 Uhr vormittags vom Hotel „Hirsch“ aus. Bei unglücklicher Witterung oder Laminiergefahr wird die Änderung des Gebietes vorbehalten.

(U. Allgemeines Schwettrennen in Toblach.) Man schreibt uns: Das am 18. d. Mts. vom I. Vortaler Wintersportklub Toblach glänzend durchgeführte zweite allgemeine Schwettrennen der Gruppe Salsitzel des „D. S. B.“ wurde am 17. d. Mts. mit einem Begründungsabend und Konzert und Lichtbildervortrag in Baumgartners Gasthof eingeleitet. Sonntag um 8 Uhr morgens erfolgte der Abmarsch sämtlicher Konkurrenten zum Start beim Schacherriehel am Hochhorn, von welchem sodann der Seniorenlaf auf der 10 km langen Bahn mit 6 km Abfahrt und einem Höhenunterschied von 1300 m begann. Am Seniorenlaf-Dauer- und Abfahrtslauf beteiligten sich acht Konkurrenten, von welchen Willy Jenner des Schitub Innsbruck mit 45 Min. 18 Sek. (Note 1) als erster, Rudolf Neumann des Wintersportklub Rienz mit 46 Min. 26 Sek. (Note 13808) als zweiter und Sepp Baidstein des Vereines Voralberger Schitläufer mit 46 Min. 41 Sek. (Note 14648) als dritter Preisgewinner hervorging. Am dem hierauf folgenden Junioren-Dauerlauf nahmen 11 Starter teil. Hierbei errang den ersten Preis Karl Jenner (S. Kl. 3.) mit 35 Min. 55 Sek. und den zweiten Fritz Tiefenthaler (Wintersportklub Toblach) mit 39 Min. 22 Sek. Um den dritten Preis war zwischen Herrn Alois Eller und Anton Grabitzberger, welche beim ersten Ablauf gleiche Zeiten erzielten, ein Entscheidungslauf notwendig, in welchem Anton Grabitzberger (S. Kl. 3.) mit 39 Min. 30 Sek. siegte. Beide Rennen verliefen, von einigen Schi-Brüchen abgesehen, ohne Unfall. Zu dem nachmittags am neuerrichteten Esboon-Sprungbühl durchgeführten Junioren-Sprunglauf erschienen zwei Konkurrenten, von welchen Alois Salsitzel vom Schitub Ruzsien mit einem gesunden Sprunge, 15 m und der Note 3777 den

insigen Preis gewann. An dem sich anschließenden Senioren-Sprunglauf beteiligten sich vier Herren, von welchen Sepp Wildstein, B. B. S., mit drei fliehenden Sprüngen, weitest 21 m und der Note 1.18, ferner einen Sprunge außer Konkurrenz, gest. mit 25 m, den ersten Preis, und Sepp Oberreiter des klubs st. Schläufer mit drei gest. Sprüngen, weitest 20 m und der Note 1.64 den zweiten Preis gewann. Im zusammengefassten Laufe erhielt Sepp Wildstein die Note 1.3224. Abends um 7 Uhr fand im Hotel Bellevue die Preisverteilung statt, wobei Herr Fr. Brändle namentlich Herrn Dr. Karl Rajim sowie den abt. reich erschienenen Vertretern der Schi-Verinigungen dankte. Ein Kränzchen beschloß den Abend.

(S. 8. H. 4. 1. 2.) Am 15. d. Mts. vollführte in Bissola Ticino auf dem Flugfelde des Ing. Caproni ein Motor von 50 Pferdekraften hat, einen sehr schönen Höhenflug. Er erhob sich in 15 Minuten bis in 1150 m Höhe und ließ sich dann langsam nieder. Zu gleicher Zeit legte er eine Schnelligkeitsprobe ab, indem er 1582 m in 53 Sek. zurücklegte, was einer Stundengeschwindigkeit von über 106 km gleichkommt.

Gerichtszeitung.

(Unbefugte Einschränkung der persönlichen Freiheit.) Wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, begangen durch unbefugte Einschränkung der persönlichen Freiheit und teilweise wegen einiger anderer Straftaten hatten sich am Samstag die Helfer Bauernburschen Karl Mair, Michael Klog und Anton Stubenböck vor dem Strafsenate des Innsbrucker Landesgerichtes zu verantworten. Mair, Klog und Stubenböck, drei beachtliche Stänkerer und Raufbolde, überfielen in der Nacht vom 6. auf den 7. Jänner in Telfs den ruhig nachhause gehenden Fabrikarbeiter Anton Braun, rügten ihn durch, so daß das Blut aus Mund und Nase des überfallenen quoll und schlugen ihn zu Boden. Braun hat unter Tränen, man solle ihn ruhig seines Weges ziehen lassen, da er doch niemandem etwas getan habe. Die drei Burschen, welche die Kapuzen ihrer Mäntel über den Kopf gezogen hatten und daher nicht erkannt werden konnten, führten einige Zeit miteinander und forderten dann Braun auf, daß er mit ihnen gehe. Weil er sich aber weigerte, packten ihn die Burschen beim Kragen und schoben ihn eine ziemliche Strecke Weges gewaltam vor sich her, indem sie ihn dabei mit Fußtritteln mißhandelten. Nächt dem Gasthause zum „Löwen“ in Telfs gelang es Braun, sich den Fäusten seiner Feindlinge zu entwinden und zu dem unter der Türe lebenden Gastwirts Hering zu flüchten, den er um Schutz gegen seine Verfolger bat. Die Burschen waren über dem Fluchtling nachgereit und suchten ihn gewaltam den Händen des Wirtes zu entreißen. Glücklicherweise rettete dieser Braun, schloß das Tor und ließ den Erschöpften durch eine Hintertür ins Freie. In der gleichen Nacht attackierte Mair den friedlich des Weges kommenden Bauern Johann Böger und versetzte ihm ein paar Ohrfeigen. Auf den Anruf des Bedrohnen erschien der Wasmann Dachtl, den Mair aber mit den Worten: „Was da!“ gewaltam zurückwies, so daß Dachtl sich veranlaßt fühlte, den Säbel zu ziehen. Trotzdem rüdd Mair dem Wasmann, der Klog und Stubenböck im Rücken wußte, Schritt für Schritt auf den Leib, so daß Dachtl es angehtlich der bedrohlichen Situation für geraten fand, den Säbel wieder zu versorgen und die Gendarmmerie zu wissen. Als am nächsten Morgen der Gendarmmerie-vachtmeister Huber in der Wohnung Mairs erschien, und diesen für verhaftet erklärte, brach Mair in Drohungen gegen Dachtl aus: „Er werde es dem Dachtl so machen, wie es in Tripolis üblich sei, es sei ihm gleich, ob er ins Budstabus komme“ und versetzte. Als Mair am Hause Dachtls vorbeisagte wurde, schrie er mit geballten Fäusten hinaus: „Ich werde Dir schon helfen, bis ich heraus komme.“ Mair versuchte noch aus der Fronte heraus durch Briefe mit der Außenwelt in Verbindung zu treten und die Tatsachen zu bekräftigen. Außer obigem Verbrechen war Klog auch wegen der Abtreibung der letzten Körperverletzung — er hatte dem Bauern Dsch. anlässlich eines Wortwechsels mehrere Zähne eingeschlagen — und der hohlsten V-Schädigung im eigenen Eigentums unter Anklage gestellt worden. Diesbezüglich nahm aber der Gerichtshof eine Auscheidung vor und verwies diese Strafsachen an das Bezirksgericht Telfs zurück. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende das Urteil, das bezüglich Mairs auf neun Monate, bezüglich Klog auf fünf Monate und bezüglich Stubenböck auf vier Monate schweren Kerkers, verschärft durch einen Hafttag im Monate lautete.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zur Lage in Tripolis und in anderen Küstenstädten.

Tripolis, 18. Febr. In der Nacht vom 14. auf 15. l. M. wurde die Redoute Nr. 2 von einer zahlreichen Gruppe Beduinen und von zwei Gebirgsgeschützen angegriffen. Der Angriff wurde aber von der italienischen Artillerie abgeblasen.

Tripolis, 18. Febr. In Bu Nefiana haben die Geniesoldaten, unterstützt von einer Legion algerischer Araber, ein neues großes Wasserreservoir von 720 Kubikmetern Inhalt vollendet und

die zwei alten Behälter von 180 Kubikmetern Inhalt restauriert.

Rom, 19. Febr. Aus Terna eingelangte Nachrichten besagen, daß die Italiener mit ihren Verteidigungswerken wieder vorgerückt sind.

Rom, 19. Febr. Seit der italienischen Besetzung bis heute erfolgten in Bengasi und Umgebung über 4000 Unterwerfungen von Arabern. Aus dem Inneren stellten sich mehr als 800 Individuen, darunter 36 Scheichs. In den verschiedenen Kämpfen machten die Italiener bei 400 Gefangenen, Außerdem ergaben sich 60 freiwillig. In den italienischen Ambulanzen und Feldspitälern wurden 190 verwundete Gegner versorgt. Das Kriegsgericht fällte 223 Verurteilungen und 32 Freisprüche.

Aufstellung neuer Militärabteilungen.

Rom, 19. Febr. Auf Grund einer Verordnung seitens des italienischen Kriegsministeriums wird die Aufstellung von weiteren 33 mobilen Militärabteilungen angeordnet.

Die Skandale bei den Armeelieferungen.

Mailand, 19. Febr. Die Skandale wegen der Vorkriegszeiten bei den Armeelieferungen nehmen einen immer größeren Umfang an. Das Blatt „Giornale d'Italia“ meldet aus Neapel, daß fünf Offiziere den Befehl erhalten haben, sich wegen beratiger Angelegenheiten der Militärbehörde zu stellen.

Im Roten Meere.

Konstantinopel, 19. Febr. Türkischen Nachrichten zufolge versuchte ein italienisches Kanonenboot bei Mokka einen Sambul zu kapern. Die türkischen Soldaten eröffneten das Feuer, worauf sich das Kanonenboot zurückzog und aus der Ferne den Hafen bombardierte. Eine Moschee und zwei Häuser wurden leicht beschädigt. Am selben Tage bombardierten die Italiener den Sakhafen, wobei ein Teil der Kajenen zerstört wurde.

Seeminen.

Triest, 19. Febr. Wie der „Piccolo“ meldet, hat die Seebehörde eine für alle Schiffsgesellschaften geltende Kundmachung hinausgegeben, in welcher darauf verwiesen wird, daß der Eingang des Hafens von Saloniki bei Karaburun durch Minen gesichert ist, und daß die Schiffe neutraler Staaten auf bestimmte Verfügungen und konventionelle Signale bei der Einfahrt achten müssen, um vor Schaden bewahrt zu werden.

Paris, 19. Febr. Das „Memorial diplomatique“ berichtet, daß die ottomanische Regierung 300 schwimmende Torpedos von Deutschland erhalten hat, deren jedes mit 80 Kilogramm Explosivstoff geladen und mit einem Apparat versehen ist, welcher ihm gestattet, in 8 Meter Tiefe zu bleiben. 90 dieser Torpedos sind vor den Häfen von Saloniki und Smyrna versenkt und 210 in die Depots der Dardanellen geschickt worden. Die russische Regierung soll sofort Protest erhoben haben.

Die türkischen Kriegsauslagen.

Konstantinopel, 19. Febr. Der außerordentliche Kredit von einer Million Pfund, der, wie gemeldet, dem Kriegsministerium gewährt wurde, dient zur Deckung der Auslagen des italienisch-türkischen Krieges. Sichern Informationen zufolge betragen die Kriegsausgaben bisher 20 Millionen Franks. Der größte Teil davon wurde zum Ankauf von unterirdischen Minen für die Dardanellen sowie zur Instandsetzung der Verteidigung verschiedener Küstenpunkte verwendet.

Meuterer in Kleinasien.

Paris, 19. Febr. Ein hiesiges Blatt meldet, daß 3000 türkische Reservisten in Kleinasien verlangt haben, nach Hause geschickt zu werden. Da man dies abschlug, haben sie gemeutert. Darauf bekamen sie, nach Ablieferung der Waffen, ihre Pässe. Als die Meuterer dann auf der Straße waren, griff sie ein Truppenkorps an, tötete mehrere und nahm viele gefangen. Ein großer Teil der Reservisten ist in die Berge geflohen.

Die Gefahren am Balkan.

Konstantinopel, 19. Febr. Gestern nachmittag explodierte in Nischepo (Wilajet Monastir) im Polizeibureau, das im Regierungsgebäude untergebracht ist, eine Bombe. Bei dieser Explosion wurde ein Teil des Gebäudes zerstört und ein Attentäter getötet. Die übrigen

Attentäter wurden verhaftet, fünf Personen sind verwundet.

Die Revolution in China.

Wien, 19. Februar. In hiesigen, aber die Verhältnisse in China gut unterrichteten diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die gegenwärtigen Macht-haber in China gar nicht die Absicht haben, die Republik dauernd zu begründen, sondern eine Übergangsaktion zur konstitutionellen Monarchie einleiten wollten. Daraus deutet auch hin, daß dem Kaiser sein Titel und sein Befehl Domizil gelassen worden sei, und ebenso, daß der Dynastie ihre bevorzugte Stellung gesichert wurde.

Aus aller Welt

(Österreichischer Faktorenverband.) Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete der Österr. Faktorenverband am ersten Ostertag (7. April) im Sofienaal eine Jubiläumssfeier unter Mitwirkung hervorragender Kunstkräfte. Der 518 Mitglieder zählende, humanitären und wirtschaftlichen Zwecken dienende Verband besitzt neun Sektionen und hatte an Einnahmen die Summe von 149.332 Kronen zu verzeichnen; an statistischen Unterstärkungen wurden in demselben Zeitraume verausgabt: Krankheit 12.668 Kronen, besondere Notlage 820 Kronen, Umzugskosten 200 Kronen, Konditionslose 425 Kronen, Waisen 734 Kronen, Witwen 2400 Kronen, Rechtschutz 315 Kronen. Der Hilfsfonds Faktorensheim ist eine Summe von 24.600 Kronen angesammelt. Das vom Österr. Faktorenverbande ins Leben gerufene Pensionsversicherungs-Institut besitzt ein Vermögen von 469.000 Kronen; an Witwenabfertigungen wurden 10.980 Kronen, an Prämienrückhaltungen an ausgetretene Mitglieder 8350 Kronen ausbezahlt, so daß nach der versicherungstechnischen Bilanz ein Reinertrag von 178.000 Kronen verbleibt, welcher Betrag als Prämienreserve gutgeschrieben wurde. Da zu der Festfeier die Mitglieder aus allen Kronländern, sowie Deputationen aus dem Auslande erschienen werden und ein außerordentlich reichhaltiges Programm vorgezogen ist, so dürfte die Feier sich zu einem großen familiären Bundesfeier gestalten.

(Wölfe in Spanien.) In der Provinz Galicia sind infolge der starken Kälte und des hohen Schnees zahlreiche Wölfe ausgezogen. Sie verheeren die Gegend und verursachen großen Schaden, plündern Viehställe und überfallen auch Menschen. In Monfero bei Ferrol wurde ein junger Mann von Wölfen überfallen.

Auszug aus dem Amtsblatte zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“.

Nr. 25 vom 16. Februar.

(Konkurse.) Im Konkurse der Anna Baum geb. Weber, Handelsfrau in Innsbruck, wurde als Masseverwalter Dr. Josef Greiter, Advokat in Innsbruck, bestatigt und als dessen Stellvertreter Dr. Adolf Höbner, Advokaturkandidat in Innsbruck, aufgestellt. — Im Konkurse des Josef Reus, Fleischhauers und Hausbesizers in Innsbruck, wurde als Masseverwalter Dr. Viktor Egmont Feldner, Advokat in Innsbruck, bestatigt und als dessen Stellvertreter Dr. Sebastian Kneinger, Advokaturkandidat in Innsbruck, aufgestellt.

(Aus dem Genossenschafts- und Firmen-Register.) Eingetragen wurde: bei der Firma Zentralbank deutscher Sparkassen die Gründung des Aktienkapitals. Das Verwaltungsratsmitglied Dr. B. Böhm wurde über Ableben gelöst. — Bei der Firma Alois Epp, erste tirolisch-vorarlbergische Seifen- und Kerzenfabrik mit Dampftrieb, Getz- und Parfümeriewaren- und Petroleum-Geschäft, daß die Vormundschaft über die Erben des feineren stifteten Firmainhabers Alois Epp und das Amt der Mutter der bisher mj. Mitinhaberin Emma Epp als Vormündin seit 27. Juni 1911 beendet ist und deren Befugnis zur Firmazeichnung kollektiv mit dem Mitinhaber Hermann Epp nunmehr gelöst wird. (Erbvorrückung.) Die Erben des verst. Matthias Holzschneid, Privat in Martell, wollen ihre Ansprüche binnen einem Jahre beim Bezirksgerichte Schlanders anmelden.

Eingefendet.

Ein wirksames Mittel gegen Epilepsie. In der Heilmittel-Revue veröffentlicht Herr Dr. med. Karl Ganz in Brünn, daß wir in dem Epilepticon der Schwann-Apotheke in Frankfurt a. M. eine Vereinerung des Arzneischabes besitzen und kein anderes Mittel so erfolgreiche Dienste in der Therapie der Epilepsie leistet. In den Apotheken erhältlich. Wissenschaftliche Abhandlung gratis durch das Hauptdepot Apotheke zur „Austria“, Wien, IX. Währingerstraße 18/23.

Tageskurse vom 17. Februar 1912 mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 S. C.-M. = 3 K 10 h, 1 S. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 56 h, 1 Liv. Sterl. = 34 K.

London vista K 840.77 1/2 — 100 Mark deutsche R.-W. K 117.52 1/2 — Napoleonor K 19.10 — 100 Ital. Lire BN. K 94.75 — Schweizerplatz K 96 1/2 1/2.

Table with columns: Staatsanlehn., Geld, Ware. Lists various bonds and their values.

Table with columns: Oeffentliche Anlehen., Geld, Ware. Lists public loans and their values.

Table with columns: Pfandbriefe u. Kommunalobligationen., Geld, Ware. Lists mortgage and municipal bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen., Geld, Ware. Lists railway priority bonds.

Table with columns: Diverse Lose., a. Verzinsliche., Geld, Ware. Lists various interest-bearing securities.

Table with columns: Diverse Lose., b. Unverzinsliche., Geld, Ware. Lists various non-interest-bearing securities.

Table with columns: Aktien., Geld, Ware. Lists various stocks.

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

Table with columns: Februar, Stunde, Windrichtung, Temperatur, etc. Shows weather observations for February.

Niedrigste Temperatur: + 2° C. Höchste Temperatur: + 14° C. * 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan. ** 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Bitterungsbericht vom Landesverehrerrat in Tirol. vom 19. Februar, 7 Uhr früh.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Lists weather conditions for various locations.

Vereinsnachrichten.

(Sprachenverein Innsbruck.) Morgen ab 6 Uhr Aussschüttung im Staatsbeamtenkafé. (Innsbrucker Eisenbahn-Sängerklub.) Heute abends 8 Uhr Probe im Hotel „Neue Böhle“.

(Reichsbund deutscher Eisenbahner Österreichs, Ortsgruppe Innsbruck.) Heute abends 8 Uhr öffentliche Vereinsversammlung im Caféhaus „Dapp“.

(Radfahrer-Verein „Bauerer“.) Heute abends im Hotel „Grauer Bär“ Kränzchen. Anmeldungen zur Automobilfahrt bei Ludwig Schürmer, Maria Theresienstraße 32.

Briefkasten. Herrn Alfred Wieser, Rhætia. Auf Ihren Wunsch stellen wir fest, daß sich in dem Feuilleton über das akad. Korps „Rhætia“ unliebamerweise ein Fehler eingeschlichen hat.

Table with columns: Lotto-Ziehungen., am 17. Februar 1912. Lists lottery numbers for Vienna and Graz.

Restaurant „Mittenwald“ Speckbacherstraße 32.

Dienstag, den 20. Februar Großer Lumpen- u. Masfenball

Aufang 4 Uhr nachm. Ende früh. Eintritt 60 h. Näheres auf den Plakaten. Zum zahlreichen Besuche ladet höflichst ein P770 Hans Neumayr, Restaurateur.

Wesh guter Herr oder Dame

würde mir zur Unterstützung meines schon 3 Monate franken Vaters 50 K gegen monatliche Rückzahlung von 10 K ab 1./6. leihen? Gültige Adresse erbeten unter „Junge Witte“ an Pfrschneers Ann.-Bur P761

Voranzeige!

Gasthof „Zum neuen Schlachthof“ Stadlberggasse 10

Dienstag, den 20. Februar 1912

Hausball

Besondere Einladungen werden keine ausgegeben. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein P771 Franz u. Betty Brann.

Auskochelei

samt Konzession und Einrichtung und samt hübschem Hause, bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen. Die Auskochelei ist im besten Betriebe und hat zirka 100 feste Abonnenten. Kostenlose Auskunfts erteilt das Realitätenbureau Anton von Eugenberg, Innsbruck, Museumstraße. 755

Einladung

zu dem heute Montag, den 19. Februar 1912, beim „Höhl“ in der Göttingerau stattfindenden

Wieler-Ball.

Eintritt per Person 40 h. Anfang 8 Uhr. Einem sehr zahlreichen Besuche sieht entgegen 3693 B. Flunger.

Hausverkauf.

In Schlanders ist ein neu erbautes, zweiflügeliges Wohnhaus, in schönster Lage des Marktes gelegen, mit dazu gehörigen, 432 Klaster großem, mit Obstbäumen besetzten Garten, preiswert zu verkaufen. Haus 10 Jahre steuerfrei; elektrisches Licht und Wasser installiert. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft erteilt Hans Gamper, Gerichtsoffiziant in Schlanders. 247-311

Nicht das Glück bringt Erfolg an der Börse.

Um an der Börse mit Erfolg zu operieren, gehört jahrelange Erfahrung und Verbindungen zur Finanzwelt, jeder kann mit etwas Kapital an der Börse operieren, doch ist ein verlässlicher Führer notwendig, um Erfolg zu haben. Gegen einen kleinen Gewinnanteil bin ich bereit, weitere Informationen zu erteilen. Man adressiere an: „Finanzredakteur 1000“ an die Annon.-Expedition Post & Str.feld, Biera 1, Adlergasse 6. 92/80-2/2

Tiroler Alpenhotel

nächst Innsbruck, auf einer 1000 Meter hohen Hochebene, ein moderner Neubau, mit 100 Zimmern, erstklassiges, vollständiges Inventar vorhanden, wird wegen hohen Alters des Wirtspers unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen an einen vertrauensvollen, kautionsfähigen Pächter verpachtet. Angabe von Referenzen. Zufahrten unter „Glücklicher Zufall 2791“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 151/80

Teebutter

per Kilo 3 K, feinste Käse aller Art liefert billigt die Sennerei Untergaisbach, Oberösterreich. Preisblatt auf Wunsch. 3682-10/3

Schiffsjungen

für 1. 2. u. 3. kl. Segelschiffe ersehogen, Auswärtig u. Auskft, Prosp. gr. M. Grohne, Altona, Turnstr. 41/11. 119/60-3/3

Schrecklich

unangenehm, wenn der Mund eines intelligenten, gebildeten Menschen übel riecht! Schnell und sicher können Sie dem abhelfen, wenn Sie jeden Morgen einige Tropfen

PFEFFERMINZ-LYSOFORM

Mund-Desinfektionsmittel in einem Glas lauen Wasser zum Spülen verwenden. Es konserviert auch die Zähne, Original-Flasche K 1.60 in jeder Apotheke und Drogerie. — Machen Sie einen Versuch! — Genügt für drei Monate. Zur Pflege der Hände und des Gesichtes empfehlen Lysoform-Seife, w il antiseptisch und mild. Das Stück K 1.— überall



Kunststickerei auf Singer Familien-Nähmaschinen

Am 26. Februar beginnen wir in unseren neuen Lokalitäten, Landhausstraße 1 (Mezzanin), mit einem auf mehrere Wochen berechneten

Unterrichts-Kursus

in Kunststickerei, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeiten.

251

Wir laden hierzu mit dem Bemerkten höflichst ein, daß die Teilnahme am Unterricht vollständig unentgeltlich ist, sowie daß der Besuch des Kursus für jedermann frei ist. — Anschließend an diesen Kursus geben wir auch einen sorgfältigen

Näh-Unterricht

unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung der unsern Nähmaschinen beigegebenen Apparate.

Die Anmeldung der Teilnahme am Unterrichtskursus bitten wir möglichst an uns selbst direkt oder bei unsern Vertretern zu betätigen.

Hochachtungsvoll Singer & Co., Nähmaschinen Akt.-Ges., Landhausstraße 1.

P7-1

Schöner Laden

3875

mit Nebenräumen, Anichstraße 6, ist auf 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Julius Stokinger, daselbst 3. Stock. Telefon 1182/VIII.

Café-Restaurant „Philippine Welser“ Müllerstrasse 9.

Heute Faschingsmontag, den 19. Februar 1912

Grosse Faschingsunterhaltung verbunden mit Konzert

des Salonorchesters des Militär-Zertifikatisten-Vereines.

Beginn 8 Uhr abends. — Eintritt frei.

P769

Hiezu laden ergebenst ein Alois und Josefine Theimer.

Wichtig für jeden Grund- und Hausbesitzer!

Sieben erschien im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck:

Die Einführung einer Landes- u. Gemeindegabegeld vom Wertzuwachs von Liegenschaften

Wertzuwachssteuer.

Preis K 1.—.

Mit Postverwand K 1.10.

Bauausföreibung.

betreffend die Ausführung von Uferschutzbauten im Zuge der Etschregulierung „Zöll-Pfistermündung“ bei Meran mit einem Kostenvoranschlag von rund 90.000 Kronen.

Die projektierten Arbeiten sind sofort nach Zuschlag in Angriff zu nehmen und bis Ende 1912 zu vollenden.

Das Projekt, die allgemeinen und die besonderen Baubedingungen, die Bauausföreibung und das Arbeitsverzeichnis liegen bei der landwirtschaftlichen Bauleitung in Naturns vom 17. Februar bis zum 27. Februar 1912 während der gewöhnlichen Kanzleistunden zur Einsicht auf.

Der Unternehmer hat die einzelnen Einheitspreise in Ziffern und in Worten in das Arbeitsverzeichnis, welches die Massen der verschiedenen Arbeitskategorien enthält und als schriftliches Angebot zu dienen hat, einzutragen.

Das Angebot ist mit einem Angebots im Betrage von 2500 Kronen, welches in Bargeld oder in papierförsicheren Wertpapieren oder in Einlagen einer tirolischen Sparkasse zu bestehen hat, portofrei und versiegelt spätestens bis 29. Februar 1912 bei dem Tiroler Landesbauamt in Innsbruck einzureichen.

Die Begebung der Arbeiten ist dem freien Ermessen des Landesausföresses vorbehalten.

Innsbruck, den 16. Februar 1912.

Der Landes-Oberbaurat:

Wittmperger. 232-3f.

Zur Lieferung aller Sorten
3816-7-2
Gartenkies
empfiehlt sich
Jos. Suitner, Innsbruck
Mentlgasse Nr. 7. Telefon Nr. 6.

Nudel

mit Eier — ohne Eier



in nur bester Qualität.

Pachtanschreibung.

Kleinere Spezerei-(Gemischtwaren-)Handlung in Klausen ist eventuell mit Haus ab 1. Mai zu verpachten. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 3870. 21

87-0/4
SINGER
Nähmaschinen sind unentbehrlich in jedem Haushalt.
SINGER
Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den höchsten Preis.
SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Innsbruck, Landhausstrasse 1.
Filialen in allen grösseren Städten. Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stick-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

SPORTHAUS WITTING
Sämtliche Ausrüstung und Bekleidung für Wintersport.
Skier erstklassige Fabrikate mit bewährten Bindungen.
Vereinfachte Müllerbindung kompl. 8 K.
Norwegische Skikostüme, Windjacken, Kappen.
Solide Skischuhe. 46--0/13
Kodeln aus Holz und Stahl.

Zu den Fasttagen!



Frisch gewässerten Stockfisch, Anguillotti, Ruffen, Bismarck, Koll-, Salz-, Brot- u. geräucherte Heringe, Kieler-Bücklinge u. Sprotten, Lachs, Sardinen, Sardellen, diverse Käse, Sardellenbutter, Spitzer garniert. Heute frisches Ankerbrot und Milchbrot.

Alois Jais, Kolonialwarenhandlung
Karlsraße Nr. 14. 388

Vertreter oder Wiedervertreter
ge sucht für mein patentiertes 151/80
Feilenheft
für größere Bezirke. Mit der einschlägigen Kundenschaft (wie Werkzeug-Maschinen-Fabriken, Feilenhauer, Schlosser etc.) vertraute Herren, welche bereits ähnliche Artikel führen, wollen Offerten senden an Alexander Haase, Chemnitz in Sachsen, Theaterstraße 82.

Eine willkommene Mitteilung für unsere geehrten P. T. Kunden!

6 billige Resten-Tage : in Aufputz-Artikeln :

 Vom 19. bis einschliessl. 24. Februar gelangen in unserer Aufputz-Abteilung
:: grössere Rest-Bestände aus der Detail- und Engros-Abteilung :: 

zu enorm tief ermässigten Preisen

zum Verkaufe. — Die Reste-Tage umfassen nachstehende Artikel: Seidenstoffe, Samte, Bänder, Spitzen, Stickereien, Spitzenstoffe, diverse Überwurfstoffe, Galons, Crepines, Modeborten, Waschgalons, diverse Rüschen und Balayeusen, Knöpfe, Futter-Reste usw.

Besonders günstiger Gelegenheitskauf!

Warenhaus

Josef Bauer & Sohn-Victor Schwarz & Co.

Lieferanten des Beamten-Konsum-Vereines, der P. T. Angestellten der k. k. priv. Südbahn, der Einkaufs-Centrale für Offiziere und Beamte, Wien, I., Wipplingerstrasse 22, usw. 78

Die Continental ist heute die beste Schreibmaschine!

Beweis: Das kgl. bayr. Finanzministerium kaufte nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Systeme 210 Stück Continental-Schreibmaschinen.

85-26/6



Die Continental schreibt zweifarbig, besitzt sichtbare Schrift, Tabulator, Walzenfreilauf etc. Katalog gratis u. franko. Vorführung unverbindlich u. kostenlos durch

Ferd. Tschoner jun., Innsbruck.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream
141-25-3 und
Lanolin-Seife
unserer



Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
die chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzofen 16.
Abt. Lanolin-Fabrik Ma tinikenfelde

Maskengarderobe
für Herren und Damen
Landhausstrasse Nr. 10
dritten Stod.
(ehemals im Gasthof zum Burgriesen)
Kostüme in Samt und Seide vom
einfachsten bis zum feinsten, von 2 K
aufwärts 208/73-4/3
Geöffnet bis 9 Uhr abends.



Für ein renommirtes Hotel in Bozen bzw. das große Platz-restaurant desselben, werden tüchtige, vermögende

Wirtsleute

als Compagnons gesucht. Offerte sind zu richten unter „M W. 2418“
an Rudolf Mosse, München. 185/80-6/3

P Kaiser-Panorama.
Innsbruck.
Maximilianstrasse
nächst der Triumphpforte.



Von Sonntag, den 18. Febr. bis einschliesslich Samstag den 24. Februar 1912.
Sehr empfehlenswerte Sehenswürdigkeit!
Szenen von der Krönung König Georg V. und der Königin von England u. Flottenrevue zu Spithead.
In Vorbereitung vom 25. Februar an:
Besuch der Schlösser Versailles, Gross- und Klein-Trianon.
Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller.
Abonnement für 8 Besuche 2 K. 23-3/2

Stabiler Beamter
sucht hübsch möbliertes Zimmer bei kinderloser Familie oder alleinstehender Dame. Aufmerksame Bedienung und Reinlichkeit Bedingung. Pension sowie Familienanschluss erwünscht. Angebote unter „Ruhe“ an die Verwaltung d. Bl. 3868

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum
Cottbus
Anhalt



249-6-1

Hypothekar-Darlehen!
Ein Betrag von 20.000 K ist auf eine gute Hypothek zu vergeben. P756
Auskunft erteilt das Realitäten-Bureau Anton v. Suggenberg, Innsbruck, Museumstrasse 33.

Tüchtiger Oberkellner
italienisch, französisch und englisch sprechend, versehen mit besten Empfehlungen, 40 Jahre alt, Oesterreicher, sucht Stelle für kommende Sommersaison. Gütige Anträge unter „A. G.“, Gastwirts-genossenschafts-Kanzlei, Schmiedgasse, Graz. 239

Frischen
Mailänder Strachino
empfiehlt J841
Arnold Arista, Innsbruck
Anichstrasse 2.

Wohnungen

Kleineres Geschäftslokal

mit anschließender Wohnung (Zimmer und Küche), ist auf Maitermin zu vermieten. Näheres in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 224. 3-3

Auf Maitermin

ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Speis, Balkon und Zubehör in der Bradlerstraße Nr. 42, 1. Stock rechts, zu vermieten. Näh. in der Baukanzlei S. Tommasi u. N. Egger, Graßmayerstraße 2a. J797-3f1

Auf Maitermin

ist eine Herrschaftswohnung mit 3 Zimmern, Speis, Magdzimmer, Bad, Balkon und Loggia, in der Kaiser Franz Josefstraße 14, ebenerdig rechts, zu vergeben. Näh. in der Baukanzlei S. Tommasi u. N. Egger, Graßmayerstraße 2a. J798-3f2

Schöne, sonnige Wohnung

bestehend aus 4 parterrierten Zimmern, Küche, Speis, großer Glasveranda, Badezimmer, Terrasse u. Garten und Waschküche, in der Nähe der Stadt wegen Verlegung auf Mai zu vermieten. Näheres in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 204. 0f4

Wohnung

mit 5 Zimmern und Zubehör auf Maitermin Maria Theresienstraße 39, 2. Stock zu vermieten. 46f82-0f1

Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern mit eingerichteten Bad u. allem modernen Komfort ausgestattet, ist im Hause Schillerstraße 15, im 2. Stock auf Maitermin zu vermieten. Besichtigung dort nachmittags von 2-4 Uhr. Näh. Ziegeleikanzlei, Grillparzerstraße Nr. 4, ebenerdig. 172-0f1

Sofort zu vermieten

eine elegante Hochparterre-Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Glasveranda, Magdalkammer, Speise- u. großem Wohnzimmer. Näheres Richard Wagnerstraße Nr. 7, zweiten Stock rechts von 1-4 Uhr. 4-0f16

Zu vermieten sofort oder 1. Mai

eine sehr elegante Wohnung mit 5 Zimmern im dritten Stock, mit allem Komfort der Neuzeit, Bad, Gas, elektr. Licht, Waschküche, auch ein kleiner Laden auf 1. Mai. Näh. Müllerstraße 9. 128-0f7

Kabinett

möbliert, elektr. Licht, an soliden Herrn auf 1. März zu vergeben. Andreas Hoserstraße 33, ebenerdig rechts. 3651-3f

Auf Maitermin

ist eine Wohnung im Parterre; 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. Mentlgasse Nr. 7, Lentos. 237-3f

Möbliertes Zimmer

sofort bis 1. März zu vermieten. Bradlerstraße 2a, ersten Stock. 3776-2f

Schönes, sehr freundliches, helles, sonnige Zimmer

hübsch möbliert, elektr. Beleuchtung, separaten Eingang, ist an einen soliden, besseren Herrn auf 1. März zu vermieten.Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3673. 2f

Zu vermieten

ist bis 1. März eine Hochparterrewohnung, bestehend aus Zimmer und Küche. Hötting, Schneeburggasse Nr. 36. 3700-2f.

Höttingergasse 29

zwei Parterre-Wohnungen und eine Wohnung mit Laden sofort zu vergeben. 222-2f

Zu der Höttingergasse Nr. 29

sind zwei schöne Wohnungen im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov und allem Zubehör, und im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Balkon u. allem Zubehör, ab Maitermin zu vergeben. Anzufragen im 1. Stock dieses Hauses. 222-2f

Am Claudiaplatz

sind zwei schöne Wohnungen mit 4 Zimmern, Magdalkammer, Balkon, Gas und elektr. Licht, Waschküche, auf Maitermin um den Preis von 900 Kronen jährlich zu vermieten. Näh. Claudiaplatz 4, bei S. Voos. Auch ist dort eine hübsche Wohnung mit 2 Zimmern, Magdalkammer u. Balkon auf Mai zu vergeben. Preis 540 Kronen. 6f82-6f1

Herr

sucht möbliertes Zimmer mit sep. Eingang. Off. unter „Preiswert“ an die Verw. d. Bl. 3873

Maria Theresienstraße, Neubau 17-19 (gegenüber „Brindl“) kommen zum Mai, event. Februartermin erstklassige Wohnungen mit sechs Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralwärmewasserheizung), Lift, eingerichteten Badezimmer, Waschküche u. zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Zahnmediziner, Advokaten u. Näh. dortselbst im Uhrmacherladen. P767

Im Neubau Maria Theresienstraße Nr. 17-19, gegenüber „Brindl“ sind

Weganz-Lokale

für Geschäftslokale bestens geeignet, sowie helle, lichte Räume für Kanzleiwede oder Engros-Geschäfte passend, im Stockgebäude, auf Februartermin zu vermieten. Näheres dortselbst im Uhrmacherladen. P766

Großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Sparherd im Zimmer, ab 1. März. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3861.

2 elegante Herrschaftswohnungen im Parterre und 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zugehör auf Maitermin zu vermieten. Nähere Auskunft beim Hausmeister Claudiaplatz Nr. 3, Stöckl, 3862-3f1

Hübsch möbliertes kleineres Zimmer bei kinderloser Partei an soliden, besseren Herrn zu vermieten. Bad, elektr. Licht, aufmerksame Bedienung. Innrain Nr. 36a, 1. Stock. 3863

2 schöne Büroräume

sind ab Maitermin zu vermieten. Auskunft von 8-12 und von 2-5 Uhr bei „Allianz“ Lebens- und Renten-Versicherung-Gesellschaft in Wien. Filiale Zinsbrück, Maria Theresienstraße 37, 2. Stock. 250-6f1

Sehr schöne, helle Bureau-Lokale zentral gelegen, bestehend aus 6 Zimmern, für Ende Februar oder Anfang März zu vermieten. Näheres bei P. P. Heigl, Maria Theresienstraße 33, 1. Stock. 219-4f1

Herrschafts-Wohnungen bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Magd- und Badezimmer, alles ganz neu hergerichtet, mit Eichenböden, für Ende Februar oder Anfang März zu vermieten. Näheres bei P. P. Heigl, Maria Theresienstraße 33, 1. Stock. 219-4f1

1300 Kronen.

Wohnung im Zentrum, im 1. Stock, mit 5 Zimmern, davon 3 Zimmer Möb- u. 2 offestieg (eines davon mit Klavier), Gas, Parkettböden, helle Magdalkammer, an ruhige, stabile Partei auf Maitermin zu vermieten, durch den Haus- u. Grundbesitzerverein P772

Schöne Erkerwohnungen im 1. Stock, 3 Zimmer, Magdalkammer, Parkettböden, ist auf Maitermin zu vermieten. Kann auch als Bureau verwendet werden. Näh. Müllerstraße Nr. 20 beim Hausmeister. 3880

Schön möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, straßenseitig, und ein großes Erkerzimmer, unmöbliert, beide mit separatem Eingange, sind an stabile Herren oder Offiziere zu vermieten, Andreas Hoserstr. 19, 3. Stock Mitte. 3887

Gesucht wird auf Maitermin von einer alleinlebenden Person eine kleine Wohnung in der Altstadt od. Umgebung. Briefe erb. unter „14“ an die Verw. d. Bl. 3878

Schöne Sommerwohnung ist in Passch, in der Villa „Quegg“ zu vermieten; dazu gehören: 1 Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 1 Magdalkammer, 1 Küche u. 2 Balkone. Vollständige Einrichtung u. elektr. Licht in allen Wohnräumen; Brunnen im Stockwerk. Frisch-dolce Aussicht, ruhige staubfreie Lage am Waldbesand. Genaue Auskunft zu erfragen Margarethenplatz 2, 1. Stock, oder Kaiser Franz-Josephstraße 6, Parterre. 3881-3f1

Zu vermieten auf Mai sonnige 3. Stock-Wohnung mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Höttingeran 48, gegenüber der städt. Schwesternschule. 3882

Zu vermieten P762 Riefengasse, 3. Stock, ein Stiegenhauskabinett mit Sparherd, für alleinlebende Person sofort. Monatlich 7 Kronen. Näh. Burggassen 19.

Sonnige Wohnung mit 2 Zimmern heller Küche, Waschküchenbenützung, sucht kinderloses Ehepaar auf 1. April zu mieten. Zuschr. mit Preisangabe unter „Hübsch“ an Pirchner's Ann.-Bur. P760

Zimmer, schön möbliert mit elektr. Licht, ist auf 1. März an stab. Herrn oder Fräulein zu vermieten. Leopoldstraße 16, 2. Stock links. P763

2 Zimmer gesucht P764 möbl. od. leer, separ., für stabile Modestellen geeignet, im Zentrum der Stadt für März. Gest. Angebot unter „März“ an Pirchner's Ann.-Bur.

Schöne Wohnung im dritten Stock 3 Zimmer, modernster Komfort, eingerichtetes Bad, auf Maitermin zu vermieten. Schillerstraße Nr. 14, dritten Stock rechts. 3576

Wohnung mit stabilem Beamten-Ehepaar gesucht. Hötting, Mählan, Prabl abgeschlossen. Beste Angebote unter „Nur Stadt-rahon“ an die Verw. d. Bl. 239

Hall! Willenwohnung Hall! bestehend aus 3 oder 5 Zimmern u. allem Komfort, mit Gartenbenützung, in reizender Lage, sofort an ruhige, solide Partei zu vergeben. Näh. im Ammoncenbureau Rinz in Hall. 241-3f1

Offene Stellen

Lüchtige Buchhalterin der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, selbstständig arbeitend, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Offerte mit Beilage von Zeugnissen und Referenzen unter „J. R. 229“ an die Verwaltung d. Bl. 3f2

Praktikant mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Manufakturwarenhandlung Landerer & Co., Zinsbrück. 3634-3f2

Einfaches, solides Kinderstubenmädchen zu größeren Kindern für ein Bürgerhaus auf sofort oder 1. März gesucht. Adresse bei Gaafenstein und Vogler. J823-3f1

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen, womöglich auch italienisch sprechend, auf 15. März nach Wien gesucht. Offerte mit Zeugnissabschriften und Lohnansprüchen unter „G. M.“ an die Verwaltung des Blattes. 3630-2f

Sehr verlässliches Kindermädchen sehr religiös, gesund, ordnungsliebend und fleißig, wird für sofort zu einem 2 Monate alten Kind gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnissen kommen in Betracht; diese und Photographie sind einzuschicken an Frau von Collins, Rovereto, Palazzo Jakob, Südtirol. 3692-3f1

Feinliches Mädchen das Kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird tagsüber gesucht. Eintritt 1. März. Vorzusehen Staatsbahnstraße 8, ersten Stock links, vorn. 3723-2f

Gesucht wird bis 1. März ein tüchtiger Gärtnergehilfe. Näh. Abjam, Breitweg 199. 3729-2f

Sehr reinliches Mädchen welches Kochen kann, auch andere Hausarbeiten verrichtet, wird bei gutem Lohn gesucht. Nur solche mit längeren Zeugnissen werden berücksichtigt. Adresse in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3726. 2f

Lüchtige Wüglerin wird gesucht. Wajchanstalt Leberbacher, Anatomiestraße 23. 3885

Anfangs-Wüglerin oder Lehrmädchen gesucht. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 3889.

Gesucht für 1. März wird ein nettes, anständiges Mädchen, das etwas Kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. Andreas Hoserstraße 30, ersten Stock. J836

Eine Kodenlernerin für ein größeres Restaurant wird gesucht. Offerte unter „N. A.“ an die Verwaltung. 263

Sehr verlässliche, bürgerliche Köchin sowie Kellnerin mit guten Zeugnissen für Gasthof sofort gesucht. Adresse: Riebackgasse Nr. 8, zweiten Stock, Tür 1. J842

Ein kräftiger Laufbursche J840 für seines Spezialgeschäft, mit den Ortsverhältnissen gut vertraut, wird sofort gegen Wochenlohn aufgenommen. Adresse bei Gaafenstein u. Vogler, Auhofstr. 1.

Stellen-Gesuche

Zwei anständige Mädchen
bitten um Posten als Mädchen für alle Arbeit; können auch kochen. Offerte erbeten unter „A. B. D.“ postlagernd Mählan. 3736—2fl

Nette Kellnerin
welche der deutschen und italienischen Sprache mächtig ist, sucht sofort Posten. Briefe erbeten unter „L. L. 20“ an die Verwaltung. 3739

Besseres Stubenmädchen
sucht Stelle zu seiner Herrschaft. Briefe erbeten unter „A. H.“ an die Verwaltung d. Bl. 3899

Junge, bessere Kellnerin
sucht Stellung in Restaurant oder Café. Zuschrift erbeten unter „M. G.“ an die Verw. d. Bl. 3865

Anständiges Mädchen (Oberösterreichin)
welches selbstständig kochen kann und den Haushalt zu führen versteht, sucht Posten. Mariahilf Nr. 10, 2. Stod, rückwärts. 3864

Jüngere Kellnerin
oder Anfangskassierin sucht in einem besseren Restaurant oder Café anzunehmen. Angebote unter „No. 12“ an die Verw. d. Bl. 3869

Stöhnährin
sucht Arbeit. Briefe unter „Hink“ an die Verw. d. Bl. 3895

Tüchtige, bürgerliche Kellnerin
noch in Stellung, wünscht ihren Posten bis 15. März zu ändern. Pfargasse 2, 1. Stod. 3894

Junges, nettes Mädchen 2fl
welches große Liebe zu Kindern hat und sehr verlässlich ist und zimmeraufräumen kann, bittet um Posten auf 1. März. Briefe erb. unter „Kinderfreundin“ an die Verw. d. Bl. 3893

Tüchtige Köchin
verlässlich, in der ganzen Kochkunst bewandert, empfiehlt sich als Aushilfe.Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3890.

Fräulein
in der feinen u. bürgerlichen Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle zu alleinlebender Dame oder Herrn. Zuschr. mit Lohnangabe erb. an die Verw. d. Bl. unter „M. S.“ 3883

Fräulein sucht Stelle
als Reisebegleiterin. Zuschr. erbeten unter „A. P.“ an die Verw. d. Bl. 3883

Stelle sucht
tüchtiger, als Geschäftsbienner u. Inzassant bewandeter Mann; derselbe besitzt Jahreszeugnisse u. ist kautionsfähig. Zuschr. erbeten unter „F. R.“ an die Verw. d. Bl. 3898

Büchlerin
sucht ehestens Stelle, am liebsten in einem Hotel. Briefe erb. an die Verw. d. Bl. unter „10. J. M.“ 3877

Fuß- und Waschplätze
sucht auf sofort eine jüngere Frau. Seisergasse Nr. 7, 3. Stod. 3876—2fl

Perfekte Köchin
47 Jahre alt, sucht dauernde Stelle in einem feinen Privathaus, event. als Haushälterin. Näh. bei Frau A. Mair, Pfarrgasse 1, 1. St. 3874

Käufe u. Verkäufe

Haus
mit zwei Dreizimmer-Bwohnungen im Stod, zentraler, sonniger Lage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter „Nähe der Post“ an die Verwaltung. 3561—3fl

Ausgewöhnlicher Gelegenheitskauf.
Ein Gehaus, wo sich 5 Straßen kreuzen, mit Gemischtwarenhandlung, Tabaktrafik, mit gut eingeführten Selbwaren und Käseartikeln, Engros und Detail, 60.000 Kronen Jahres-Umsatz, 1200 Kronen Zinseinnahmen, mit Bauplatz, ist in einer sehr belebten und bewegten Stadt in Oberösterreich, an der Hauptlinie Wien-Salzburg preiswert zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3513. 8fl

Schöner, großer Hofhund
Bernhardiner, sehr wachsam, ist preiswert zu verkaufen. Hitting, Stampferfeld 6, 1. Stod. 3872

Stickerien
Blusenstoffe, Damen- u. Kinderleiber, Spitzen, Einsätze usw. in großer Auswahl empfiehlt J. Kaufmann, Innsbruck, Karlstr. 6, Nähmaschinen-Geschäft. 181—5fl

Baugrund.
An der Grenze Amras-Pradl sind 177 Mastler Baugrund in schöner, sonniger Lage, sehr geeignet für Villa oder Landhaus, zum Preise von 16 Kronen per Mastler, auch gegen Teilzahlung zu verkaufen. Näh. Pradl, Defreggerstraße 24, ebenerdig rechts. 3640—3fl

Gut erhaltenes Grammophon
wegen Abreise um den halben Preis mit 16 Doppelplatten zu verkaufen. Näheres bei Otto Spiegel, Teßs Nr. 140. 3867

Billig und sofort zu verkaufen
Galanteriegeschäft in frequenter, konkurrenzloser Lage in Obermais. Dorselbst ist eine komplette Gärtnerei zu verpachten. Adresse in der Verw. unter Nr. 3719. 6fl

Gebrauchte, doch unterhaltene Möbel
für ein doppeltes Schlafzimmer, werden von ordentlicher Familie auf Abzahlung zu kaufen gesucht; hohe Raten zugesichert. Offerte erbitten an d. Verw. d. Bl. unter „Hinklich“. 3870

Billig zu verkaufen
2 Betten samt Einsatz, 2 Nachtkästen mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, 5 Karmesin, altdentsch. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3879.

Schöne Villa in Hall P 765
mit großem Garten, ist billig zu verkaufen. Gest. Angebote unter „Villa in Hall“ postlagernd Hall.

Grauer Damemantel
wenig getragen, für kleinere, schlank Figur, billig zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 3880.

Zwei Pferde
ein größeres und ein Ponny, sind billig zu verkaufen. Letzteres ist fürs Gebirge sehr geeignet. Näh. bei Franz Braun, Gasthof zum „Schlachthof“, Biaduktstr. 10. 3892

Billig zu verkaufen
verschiedene Plüsch-, Dekorations- u. Schlafdivane, Ottomanen, Feder u. Obermatratzen, Magimilianstraße 23, Parterre links. 3891

Kompl., sehr schöne Zirkelholz-Schlafzimmer-Einrichtung
sowie ein Schreibtisch aus Zirkelholz u. ein Divan, sind billig zu verkaufen. Biaduktstraße 10, 3. Stod links, Tür 4, Schlachthof. 3892

Verchiedenes

Bauchfleisch
ger. Speck, Füll, Würst, Schinken, 5 Kilo Postfollkronen 6.80; Rind-, Kalb- oder Schweinefleisch, 5 Kilo Kronen 4.80 liefert franco per Nachnahme B. Anton, Herrische Nr. 10, Ungarn. 3399—3fl

500 Kronen
zahle Ihnen, wenn Ihre Hühneraugen, Warzen, Hornhaut, meine Wurzelvergiftungs-Masalbe in drei Tagen nicht schmerzlos entfernt. 1 Ziegel samt Garantiebrie 1 Krone. Remenz, Kaschau 1, Postfach 12/19, Ungarn. 1355-2416

Offenes Bankgeschäft
gibt Hypoth., Darlehen gegen Möbel u. Streng reell. Bank G. Geschäft, München, Müllerstraße 55, 3. Stod r. Rückporto. 3636-3fl

Verloren
wurden am Dienstag den 13. Februar zwischen Innsbruck—Hall 80 Kronen in Gold. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Findertlohn im städt. Fundamente abzugeben. 3866

Bauernball „Jahn“
wurde ein goldenes Armband mit Anhängsel verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe Liebeneggstraße 3, 2. Stod gegen Findertlohn abzugeben. 3896

Worps, Licher Bauernspeck 834
per Kilo 4 Kronen, bei größerer Abnahme billiger, zu haben bei Josef Bauer, Leopoldstr. 11.

Für ein neugeborenes Kind
wird ein Pflegeplatz gesucht, bei kinderlosen Leuten, am Lande bevorzugt. Briefe mit Preisangabe unter Nr. 350 an die Verw. d. Bl. zu hinterlegen. 3888

Verloren wurde
durch die Liebenegg-, Fischer-, Andreas Hoferstraße zum „Herr. Hof“ ein goldenes Armband. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Liebeneggstraße 3, 2. Stod gegen gute Belohnung abzugeben. 3896

Franz Luz

Realität gepr. Bücherrevisor

Bureau

für buchhalterische Arbeiten

Innsbruck, Innrain Nr. 60.

Bücherrevisionen, Kontrierungen, Bilanzen. — Abschlässe. Neuanlage von Buchführungen jeden Systems. Nachtragen von Büchern. Ordnen vernachlässigter Eintragungen. Vormundschafterrechnungen. Anfertigung von Gesuchen jeder Art u. s. w. NB. Für kleinere Gesch. wird auch die komplette Uebernahme der Buchhaltung tags u. stundenweise bei mäßigem Honorar übernommen. 3860

Gehe auch auswärts.

110



Miljonen
finden sich in Unkenntnis des besseren irgeleitet. Darum versuchen Sie
Gibler's

Sonnen-Malztaffee

Ein schöner, großer Laden

mit 2 Schaufenstern, samt anstoßenden Lagerräumen, im Zentrum der Stadt, sehr preiswert zu vergeben. Eventuell können aus demselben auch 2 kleinere Laden gemacht werden. Näheres beim Eigentümer Wilhelm Engele, Maria Theresienstraße Nr. 11. P758

Gasthaus-Konzession

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge an Firma Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstr. 33. P755

Villa in Hall in Tirol

in sehr schöner Lage, mit allem Komfort, Badezimmer, Terrassen, Balkone u. c., ausgestattet, mit circa 1300 m großem Garten, noch 11 Jahre steuerfrei, um 53.000 K bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Auskunst erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P757

Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß Gott der Allmächtige unseren guten treubeforgten Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

Edmund Kirchebner

k. k. Postkontrollor

nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten im 40. Lebensjahre zu sich berufen hat.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt am Dienstag den 20. um 3 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe.

Der Seelengottesdienst wird am Mittwoch den 21. ds. um 1/8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, am 17. Februar 1912.

Um stilles Beileid wird gebeten.

In tiefster Trauer:

Marie Kirchebner geb. Sunitzer, als Vattin

Anna, Olfrieda, Widi, Elsa, als Kinder
im Namen der übrigen Verwandten.

P759

„Concordia“, Leichenbestattungs-Anstalt.

Von namenlosem Schmerz ergriffen, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die tieftraurige Nachricht, daß unser innigtgeliebtes Söhnchen, Bruder, Enkel und Nefse

Guido

Samstag, den 17. Februar im zarten Alter von 4 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung des unvergesslichen Kindes findet heute den 19. Februar um 3 Uhr nachm. von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Innsbruck, am 19. Februar 1912.

Die tieftrauernden Eltern:

Peter und Augustine Martinatti, Kaufmann

Vins als Bruder.

Ida als Schwester.

Kleis Birchners Nachfolger, Josef Neumair, Leichenbestattungsanstalt „Concordia“, Innsbruck.

P768



Vom tiefsten Schmerz gebeugt, geben wir die Trauernachricht, daß unsere innigtgeliebte Mutter und Großmutter, die wohlgeborene Frau

Hermine Huck geb. v. Räh

k. k. Postkontrollors-Witwe

nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 71. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung der teuren Dahingeliebenen erfolgt am Dienstag den 20. ds. um 4 Uhr Nachm. von der Kapelle des neuen Höttinger Friedhofes aus auf dem dortigen Friedhof.

Der hl. Seelengottesdienst wird am Mittwoch den 21. ds. um 8 Uhr früh in der Höttinger Pfarrkirche abgehalten. 191

Hötting, Innsbruck, am 17. Februar 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

„Biedt“, Mathäus Winkler jun., Maria Theresienstraße 22.

Empfehle dem P. C. Publikum



meine schönste u. größte Auswahl in Vasen- und Dekorations-Blumen, Grabkränzen und Kranzschleifen, künstliche Brautkränze u. Straußeln zu besonderen billigen Preisen
Kunstblumengeschäft,
Priftinger, Pfarrgasse 3.

Franz Bernardi

Schneider J884-52142

Innsbruck, Höttingergasse 6

empfeht sich zur Anfertigung sämtlicher

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Mass unter Garantie für tadellosen

Sitz und Arbeit, Grosses Lager von in- und

ausländischen Stoffen, sowie reichhaltigste

Muster-Kollektion.

Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet OBIGER.

Zinngießerei

Josef Lutz, Südbahnstraße 8,

Innsbruck 3807

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, sowie Reparaturen antiker Zinngegenstände. Altes Rinn und Blei wird stets ausgetauscht.

Gratis erhalten Sie ein

Muster „Zit“, das vorzüglichste Metallpulvermittel der Gegenwart, gegen Vereinfaltung von 10 Hellern in Briefmarken für unsere Postanstalten. R. Hafner & Co., Wien, 21. Langobardenstraße Nr. 80, 19-1014

Wer in Geldverlegenheit ist

verlange umsonst unbedingt Prospekt. Rudolf Köppler, Wien VII., Mariahilferstraße Nr. 78/11, 9880-016



Koeftlin's Sire-Sire-Cakes.

Immer rasche Cakes in patentierter Til-Packung.

Feinstes Teegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Börse- und Bank-Interessenten!

Die gegenwärtige Börsenlage lässt infolge des Stimmungs-Umschwunges in absehbarer Zeit gewisse Veränderungen auf dem Effektenmarkte voraussehen. Wenige beachtete Effekten dürften eine bedeutende Belegung erfahren, wogegen bei anderen, bevorzugten Worten mit Sicherheit eine Abflauung zu gewärtigen ist.

Ersten Börse-Interessenten erteilen wir auf Wunsch, gegen Rückporto, über diese, sowie alle internationalen Effekten streng seriöse und vertrauliche Informationen 184/80-6/5

Bankhaus GELLES & COMP., Wien, I., Wollzeile 25.

Telegramm-Adresse: (auch während der Börsenzeit) „Gellesbank Wien“ Telephon 21.833 (interurban)

Sene Pächter

welche von der Stadtgemeinde einen Kulturgrund in Pacht haben, werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Beibehaltung des Pachtess für 1912 bis spätestens Mitte März beim Stadtbauamte anzumelden ist, widrigenfalls die Grundstücke anderweitig verpachtet werden.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 16. Februar 1912.

90/82-311

„Breinöfl.“

Flaschenbier-Verkauf

Empfehle mein vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, aus dem „Bürgerlichen Brauhaus Innsbruck“ in Flaschen mit Patentverschluss, Originalfüllung der Brauerei und zum gleichen Preise wie bei dieser bei Abnahme von 10 Flaschen an.

Hochachtung 218-312

Franz Hofer, Gasthof „Breinöfl.“

Originalfüllung

Patentverschluss

Ernster Antrag.

Junger, intellig. Kaufmann, Gesellschafter eines größeren Unternehmens, im Geschäft tätig, sucht auf diesem Wege ein charaktervolles Fräulein, 20-25 J. alt, feine Erscheinung, in der Buchführung und Korrespondenz durchaus erfahren und betraut, betreffs Heirat kennen zu lernen. Gest. Anträge mit Bekanntgabe der bisherigen Tätigkeit nebst Beilage der Fotografie unter „Tüchtig 212“ an Haasenstein und Vogler, A.-G., Innsbruck. Eventuelle Anträge werden nur mit Beilage der Fotografie berücksichtigt, anderes Papierkorb. Strengste Diskretion versichert und verlangt. 1686-615

Konkurrenzlos.

Eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: Küchentafel, Tisch, Stöckel, großer Geschirrfestlage, Rubelbreit samt Walfar, Schneidbrett, Tranchiermesser, Fleischhammer, Gewürzlasten, Salzfah, Kochlöffel, Quirl- und Mehlhansel samt Stange, Tonnenfestlage, Lächerleiste, Kleiderrechen, Rehrichthausel, nur selbsthergestellte Primaware, kostet nur 50 K. Waschtuber, Kinderwannen, Schaffe, Waschröge, Sechsteil in größter Auswahl. 126 Hochachtungsvoll 0/4
K. S. Weiß, Spezial-Holz-Kücheneinrichtungsgeschäft,
Magimilianstraße 37, gegenüber der Herz Jesuliche.



Kohinoor Druckkinop

mit wertvollen Prämien. Vollendetste Qualität. Hergestellt auf eigenen patent. Präzisionsmaschinen. Einzige höchste Auszeichnungen. Glänzende Urteile der Modekönige. Prämienkatalog kostenfrei von **Waldes & Co., Metallwaren-Fabriken** Prag, Dresden-A., Warschau, Niederlagen: Paris, London.



1912. Faschings-Blätter 1912.

- Beißtaugl (Innsbr. Liebertafel) illustr. 50 h
- Faschings-Bomben (Typographia) . . . 30 h
- Krumbe Wasil . . . 40 h
- Soller-Bötin (M. G. B.) . . . 50 h
- Göttinger-Rudl (Göt. Sängerb.) illustr. 50 h
- Keule (christl.-d. Turnv.) illustr. . . 30 h
- Neue Tiroler Narren-Stimmen (Alab. Gej.-Ver.) illustr. 30 h
- Ohrfeigen 20 h
- Trumpete (Arbeiter Sängerbund) illustr. 20 h
- Studentenliebe 40 h
- Berliner Blausette Nachrichten . . . 15 h
- Kölnner Hofenmontag-Zeitung . . . 15 h
- Münchener Neueste Nachricht. (18./2) 15 h
- Leipz. illustr. Zeitung mit Faschingswalzer von Gehar 200 h
- Jugend 50 h
- Lustige Blätter (Karnenals-Nummer 6) 40 h
- Lustige Blätter (Faschings-Album) 60 h
- Wegendorfer-Blätter 1. u. 2 80 h
- Musikete (Sonder-Nummer) 80 h
- Simplicissimus (Fasch.-Extra-Nummer) 60 h
- Nr. 47 (20./2.) 40 h

Nach „auswärts“ nur gegen Voreinsendung des Betrages (am billigsten in Briefmarken) und je 3 Seller Porto.

Wiederverkäufer Rabatt!
Buchhandlung und Zeitungs-Verschluss
F. Kallischmid
Erlersstraße 3, Innsbruck Erlersstraße 3.
Einzelverkauf aller Innsbrucker und der gelesesten Wiener und Münchner Tageszeitungen, Moden- und Unterhaltungsblätter. Abonnements auf alle in- u. ausländischen Blätter zum Abholen oder mit Zustellung. 244-312

Nettes Mädchen

der besseren dienenden Klasse, Ende der 20er-Jahre, mit 5000 K Vermögen nebst Ausstattung, jedoch 1 1/2 jährigem, hübschen Knaben (Vater gestorben), wünscht beizus Ebe sicher angestellten Herrn, auch tüchtigen Handwerker oder Geschäftsmann kennen zu lernen. Anträge erbeten unter „Fröhliche Osten 30“ an die Verwaltung d. Bl. 3521-312
Adresse anscheiden!

Wein Handarbeitsgeschäft
befindet sich **Maria Theresienstraße** Nr. 21, Hof rechts, I. Etod, bis nach Schluss des Bruchfontaines, bei welcher kein Klagebetreiben meiner Diebstohlen (also kein geschäftliches) vorliegt. 1912-312
Hochachtungsvoll **Betty Willinger.**

Danksagung.

Die k. k. priv. Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft „DONAU“ in Wien

hat durch ihre Filiale in Innsbruck, Bahnstr. 20, die nach dem Ableben meines Gatten, des Herrn Ant. Resch, Malermeister in Innsbruck, fällige Versicherungssumme per K 3000.—, trotzdem die Versicherung nur kurze Zeit bestand, rasch und kulant voll ausbezahlt, weshalb ich diese reelle Anstalt jedermann auf das beste empfehlen kann.

Innsbruck, am 16. Februar 1912.

Anna Resch geb. Flunger.

Weisse Woche!

bis Samstag, den 24. Februar verlängert!

 Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hoteliers, 
 Gastwirte und Haushaltungen, sowie zur preis- 
 würdigen Anschaffung ganzer Brautausstattungen. 

Außer den veröffentlichten weißen Waren gelangen folgende neu eingetroffene Posten zum Verkauf:

120 cm Damastgrabl . . . per Meter K 1.10	Chiffonhemden, reich gepuzt . . per Stück K 1.90
150 cm Bettuch . . per Meter K 1.10 und 90 h	Taschentücher, bester Qualität . ½ Duzend K 1.50
85 cm Naturell-Chiffon . . . per Meter 50 h	Leinen-Damastservietten . . . ½ Duzend K 3.50
Ein Posten Handtuch-Leinen . . per Meter 50 h	Ein Posten Spitzen-Vorhänge . per Meter 95 h
Handtücher mit Franzen . . . per Stück 50 h.	Ein Posten Brises-Bises . . per Meter K 1.60

Grosshandlungs-
Haus — **Stiassny & Schlesinger** Innsbruck
Anichstr. 4.

Univ. med. Dr. Johannes Reich

langjähriger Assistent der geburtshilflichen Klinik

252

hat seine Praxis als Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe sowie als praktischer Arzt eröffnet.

Wohnung: Anichstrasse 4, I. Stock. Telephonruf: 1182, röm. VI. Sprechstunden: 9—10¹/₂, 2—3.

Theresienkeller

Heute und täglich Musik und Gesang, ausgeführt vom Original-Wiener Schrammel-Terzett „Hans Dressler“

0/14

mit den Sängern E. Stromeck und K. Böck und der Sängerin „Poldi Schott“.

Geöffnet bis 3 Uhr früh.

J 576

Eintritt 40 Heller.

En gros **Mehl feinst** En detail 231-0/1
sowie Biskuitmehl, Grieß, Polenta, Weizflocken und Brigner Heidenmehl etc., empfiehlt **Mindfleisch's Spezialgeschäft** in Eierwaren, Mehl und Hülsenfrüchten, **Kiebackgasse 4** (Gold. Löwe).
Amerik. Buchführung lehrte gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt S. Frisch, Bäckergasse Bärig 57. 144-0/12

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Prechtl

Herabgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Zehner.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.